



KREISVERBAND
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD
UND EMMENDINGEN E.V.

Geschäftsbericht 2021 – 2023





Inhaltsverzeichnis



Vorwort Seite 5

Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen e.V. Seite 7

Senioren und Wohnen Seite 23

Wohnanlage Bad Krozingen Seite 24

Wohnanlage Emmendingen Seite 26

Wohnanlage Herbolzheim Seite 27

Wohnanlage Riegel Seite 28

Wohnanlage Staufen Seite 30

Wohnanlage Titisee-Neustadt Seite 31

Wohnanlage Umkirch Seite 32

Wohnanlage Teningen Seite 35

Wohnanlage Breisach Seite 37

Projekt: Gemeinsam Generationen Stärken Seite 38

Ambulante Dienste und Aktionen Seite 41

Mobile Soziale Dienste Seite 42

Essen auf Rädern Seite 43

Neues Transportfahrzeug Seite 44

Aktivitäten der AWO Seite 45

Das AWO-Familienzentrum Seite 46

Lernbegleiter Seite 50

Aktivitäten der AWO Ortsvereine Seite 51

AWO Denzlingen Seite 52

Hort an der Grundschule Seite 57

Flexible Nachmittagsbetreuung Seite 58

AWO Waldkirch Seite 59

AWO Emmendingen Seite 61

Kreisverband Zahlen und Strukturen Seite 63

Dankeschön Sponsoren Seite 78

Impressum

Arbeiterwohlfahrt (AWO)
Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald
und Emmendingen e. V.
Gartenstr. 1 | 79312 Emmendingen
www.awo-bhe.de
info@awo-bhe.de
Verantwortlich: Denis Deiser, Geschäftsführer
Ausgabe: November 2024
Redaktion: Ann-Kathrin Schlegel, Denis Deiser
Layout/Druck: Habé Offset
Bildnachweise: AWO-Archiv, Adobe Stock Photo

Vorwort



„Eine Organisation, hervorgegangen aus der Arbeiterbewegung mit dem bewussten Willen, in das große Arbeitsgebiet der Wohlfahrtspflege ihre Ideen hineinzutragen, die Idee der Selbsthilfe, der Kameradschaftlichkeit und Solidarität.“

*Die Arbeiterwohlfahrt: Voraussetzungen und Entwicklung.
Marie Juchacz, Johanna Heymann. 1924*

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt, liebe Leserinnen und Leser,

es ist uns eine große Freude und Ehre, Ihnen und Euch den Geschäftsbericht des AWO-Kreisverbandes für die Jahre 2021 – 2023 vorzustellen. Die vergangenen Jahre waren für uns alle eine Zeit der Herausforderungen, aber auch der Chancen und Errungenschaften. Gleichwohl möchten wir aber schon jetzt einen Blick auf das Jahr 2024 werfen, welches wir in diesem Geschäftsbericht ebenfalls mit aufgenommen haben.

Die AWO ist seit jeher bestrebt, eine starke Gemeinschaft zu schaffen, die sich für soziale Gerechtigkeit und Solidarität einsetzt. In den vergangenen Jahren haben wir diese Werte trotz der vielfältigen Hindernisse, die uns begegnet sind, festgehalten und weiter vorangetrieben.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Hingabe dazu beigetragen, dass wir unsere vielfältigen sozialen Dienstleistungen aufrechterhalten und sogar erweitern konnten. Ihr Engagement verdient höchste Anerkennung und Dankbarkeit.

Auch unseren Mitgliedern und Unterstützern möchten wir an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre Solidarität und finanzielle Unterstützung ermöglichen es uns, unsere wichtige Arbeit fortzusetzen und Menschen in ihren unterschiedlichsten Situationen zu helfen.

Im vorliegenden Geschäftsbericht finden Sie detaillierte Informationen über die verschiedenen Programme und Projekte unseres Kreisverbandes sowie über unsere finanzielle Lage und unsere Zukunftsaussichten. Wir hoffen, dass dieser Bericht Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit bietet und Ihr Vertrauen in die Arbeiterwohlfahrt stärkt.

Für die Zukunft sind wir zuversichtlich, dass wir gemeinsam weiterhin positive Veränderungen bewirken können. Wir werden uns unablässig für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen und Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen.

Abschließend möchten wir allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren danken. Gemeinsam können wir viel erreichen!




Peter Dreßen,
Vorsitzender




Denis Deiser,
Geschäftsführer

Die Letzte macht das

#LichtAus.



Stoppt den Sparhaushalt!

Und investiert in

unsere Zukunft.

lichtaus.awo.org

Kreisverband
Breisgau-Hochschwarzwald
und Emmendingen e.V.

19. Kreiskonferenz 2021

Am 13. November 2021 fand die letzte AWO-Kreiskonferenz mit Neuwahlen des Kreisvorstandes statt. Peter Dreßen als Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes begrüßte die anwesenden Gäste und Delegierten des Kreisverbandes. Unter ihnen Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender des AWO-Bezirksverbandes Baden und Dr. Johannes Fechner, MdB für den Wahlkreis Emmendingen-Lahr.

Grußworte Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender AWO-Bezirksverband Baden

Hansjörg Seeh, der Grüße des Bezirksverbandes Baden und seines Vorstandsvorsitzenden Wilfried Pfeiffer überbrachte, äußerte sich auf einer Veranstaltung des AWO-Kreisverbandes Emmendingen über verschiedene sozialpolitische Themen. Er betonte die besondere Bedeutung des Wohnheims am Rande des Stadtparks in Emmendingen, das heute aufgrund der hohen Grund-

stückspreise nicht mehr realisierbar wäre. Er lobte die derzeitige SPD-Politik unter Olaf Scholz, insbesondere den Fokus auf soziale Gerechtigkeit, wie den Mindestlohn, der Millionen von Menschen vor Altersarmut schützen soll. Seeh kritisierte Ungerechtigkeiten im Steuersystem, wie die Möglichkeit, dass Millionäre ihren Kindern hohe Erbschaften steuerfrei überschreiben können, während Arbeitnehmer hohe Steuern zahlen müssen. Im Bereich Pflege plädierte er für einen verbindlichen Tarifvertrag, der bislang am Widerstand von



gewählter Kreisvorstand (v.l.n.r.): Sabine Balazs-Ziser, Rüdiger Hahn, Ehrenvorsitzender AWO-Bezirksverband Baden Hansjörg-Seeh, Dietrich El Martin Schamotzki, Manfred Müller, Elsa Pommeranz, Christoph Greiner, Katrin Unger, Kreisgeschäftsführer Denis Deiser



■ Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender AWO Bezirksverband Baden

Caritasverbänden gescheitert sei. Er sieht hierin eine Notwendigkeit, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und die finanziellen Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Pflegeeinrichtungen zu verringern. Seeh erklärte, dass private Einrichtungen oft geringere Personalkosten hätten, was zu hohen Überschüssen führe, während öffentliche Pflegeeinrichtungen wie die AWO finanzielle Defizite verzeichnen.

Seeh lobte den AWO-Kreisverband und die ehrenamtliche Arbeit, hob dabei die Verdienste von Jochen Himpele hervor, der die Staufermedaille für seine langjährige Tätigkeit bei der AWO erhielt, und erinnerte an Hilde Götz, die kürzlich verstarb. Abschließend bedauerte er den Rückgang des ehrenamtlichen Engagements und bedankte sich bei den Aktiven der AWO.

Grußworte Dr. Johannes Fechner, MdB

Johannes Fechner begann seine Rede mit einem Grußwort und bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die in der AWO tätig sind oder waren, besonders angesichts der Herausforderungen der Corona-Pandemie. Er betonte die Bedeutung der AWO, die sich um diejenigen kümmert, die auf Unterstützung angewiesen sind, sei es die Jüngsten in Kindergärten oder die Ältesten in Pflegeeinrichtungen. Die Pandemie habe gezeigt, wie wichtig soziale Einrichtungen sind, da viele Menschen heute nicht mehr wie früher von ihren Familien oder dem Bekanntenkreis unterstützt werden.

Fechner sprach die anhaltenden Diskussionen um Corona-Schutzmaßnahmen an. Er erklärte, dass weiterhin Abstandsregeln und Maskenpflicht gelten würden und die gesetzlichen Regelungen entsprechend angepasst würden. Besonders in Bezug auf das Personal in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen wurde diskutiert, ob eine Impfpflicht eingeführt werden sollte. Fechner befürwortete zumindest tägliche Tests, um das Infektionsrisiko zu minimieren.

Zum Thema Pflege und Rente äußerte er sich optimistisch, dass die Verhandlungen der zukünftigen Regierung auf einem guten Weg seien und er warte, dass bis zum 8./9. Dezember 2021 eine neue Regierung unter Olaf Scholz gebildet wird. In den Sondierungspapieren seien wichtige sozialpolitische Themen festgeschrieben worden, wie die Stabilität der Renten und das Rentenniveau. Die Grundrente werde nicht gekürzt, besonders für diejenigen, die Kinder großgezogen oder Familienangehörige gepflegt haben, was insbesondere über eine Million Frauen betreffe.

Fechner bedauerte, dass die Einführung einer Erwerbstätigenversicherung, in die alle Erwerbstätigen, einschließlich Abgeordneter, einzahlen, vermutlich nicht umgesetzt werde. Dennoch betonte er, dass dieses An-



Chlepp, Bernd Zettl, Peter Dreßen, Victor Boksan, Roswitha Heidmann,



■ Dr. Johannes Fechner, MdB

liegen weiterhin verfolgt werde, da es in anderen Ländern bereits erfolgreich praktiziert werde.

Er hob hervor, dass bezahlbare Pflege ein zentrales Thema der kommenden Jahre sein werde, besonders angesichts des demografischen Wandels, des Anstiegs von Demenzerkrankungen und des Personalnotstands in der Pflege. Verbindliche Personalschlüssel und weniger Arbeitsbelastungen seien notwendig, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Fechner wies darauf hin, dass es wahrscheinlich notwendig sein werde, Pflegekräfte aus dem Ausland anzuwerben, auch wenn dies allein den Personalmangel nicht vollständig beheben könne.

Um Pflegekräfte angemessen zu entlohnen und den Beruf attraktiver zu machen, seien verbindliche Tarifverträge erforderlich. Zudem werde es notwendig sein, die Beiträge zur Pflegeversicherung zu erhöhen, um die Finanzierung sicherzustellen. Er forderte, dass alle relevanten Vertreter in der neuen Legislaturperiode zusammenkommen, um eine zufriedenstellende Lösung zu finden.

Zum Abschluss freute sich Fechner über die Zusage des neuen AWO-Bundvorsitzenden Michael Groß, den AWO-Kreisverband zu besuchen, sobald es die Pandemie erlaube. Er wünschte der Versammlung einen erfolgreichen Verlauf und eine konstruktive Zusammenarbeit in der Zukunft.

Bericht des Vorsitzenden

Peter Dreßen berichtete auf der Versammlung des AWO-Kreisverbandes von den Ereignissen und Erfolgen der letzten drei Jahre, die zwar arbeitsintensiv, aber auch von vielen positiven Entwicklungen geprägt waren. Insgesamt fanden 13 Vorstandssitzungen und zwei Online-Sitzungen statt. Er lobte insbesondere die geregelte Nachfolge von Sören Funk, wobei Denis Deiser als neuer Geschäftsführer die Erwartungen voll erfüllte.

Dreßen musste jedoch auch von zwei Auflösungen berichten: Die AWO-Ortsvereine Breisach und Kollnau wurden geschlossen. Die Mitglieder aus Kollnau wurden vom AWO-Ortsverein Waldkirch übernommen, während die Breisacher Mitglieder direkt in den Kreisverband integriert wurden.

Technisch hat sich der AWO-Kreisverband ebenfalls weiterentwickelt. In allen Einrichtungen wurde die IT modernisiert, und der Datenschutz wurde vollständig umgesetzt. Besonders positiv wurde die Bewältigung der Corona-Pandemie hervorgehoben. In den neun Wohnanlagen des Verbandes wurden Impftermine erfolgreich organisiert, und die hohe Impfbereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner wurde gelobt. Dreßen bedankte sich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen, die diese Organisation übernommen haben, und hofft, dass die Auswirkungen der Pandemie in Zukunft gering bleiben.

Ein weiteres Highlight war die Eröffnung einer neuen AWO-Seniorenwohnanlage in Bad Krozingen im Jahr 2020, mitten in der Pandemie. Alle 44 Wohneinheiten wurden innerhalb kurzer Zeit vermietet, was als großer Erfolg gewertet wurde.

Der Kreisverband feierte außerdem das 100-jährige Jubiläum der AWO in den Ortsvereinen Waldkirch, Denzlingen und Emmendingen. Die zentrale Veranstaltung des AWO-Bezirksverbands in Karlsruhe wurde gemeinsam mit einem Bus besucht, was ein besonderes Erlebnis darstellte.

Trotz all dieser positiven Entwicklungen appellierte Dreßen an die Mitglieder, sich stärker für die Mitglie-



■ AWO-Seniorenwohnanlage in Bad Krozingen

derwerbung einzusetzen, da der Verband weiterhin mit Mitgliederschwund zu kämpfen habe. Er betonte, wie wichtig persönliche Gespräche für die Gewinnung neuer Mitglieder seien und dass diese oft erfolgreicher seien als das Verteilen von Flugblättern, die häufig ungelesen entsorgt würden.

Zum Abschluss bedankte sich Dreßen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre unermüdliche Arbeit, die diese Erfolge erst möglich gemacht habe. Ein besonderer Dank ging an Denis Deiser, der als Geschäftsführer maßgeblich zu den positiven Entwicklungen beigetragen habe, sowie an den Ehrenvorsitzenden des Bezirksverbandes für seine Unterstützung. Auch die ehrenamtlichen Mitglieder der Ortsvereinsvorstände wurden gewürdigt, ohne deren Einsatz die Arbeit im Kreisverband nicht möglich wäre.

Bericht des Geschäftsführers

Denis Deiser berichtete über die wirtschaftliche Lage und die Arbeit der Geschäftsführung des AWO-Kreisverbandes Emmendingen für den Zeitraum 2018–2020. Er eröffnete mit der erfreulichen Nachricht, dass die finanzielle Lage des Kreisverbands stabil sei, was auf umsichtiges Handeln des Vorstands und eine solide Planung der Geschäftsführung zurückzuführen sei. Die Rücklagen für zukünftige Projekte wurden kontinuierlich aufgebaut, und die Jahresergebnisse fielen durchweg positiv aus.

Der AWO-Kreisverband besitzt mehrere Immobilien, darunter Seniorenwohnanlagen in Emmendingen, Tenningen und Riegel sowie Personalwohnungen und Gästezimmer in Herbolzheim und Staufen. Trotz des Wertverlusts durch Abschreibungen und einer Bilanzsumme, die von rund 7,6 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 7,3 Millionen Euro im Jahr 2020 sank, blieb die Eigenkapitalquote stabil und stieg sogar von 35 % auf 39 %. Schulden in Höhe von rund 3,6 Millionen Euro, insbesondere bei Banken, werden weiterhin bedient, und Rücklagen in Höhe von etwa 865.000 Euro wurden gebildet.

Ein zentrales Thema war die Instandhaltung und Modernisierung der Gebäude, insbesondere die energetische Sanierung der Seniorenwohnanlage in Emmendingen, die aufgrund der Pandemie und damit verbundenem Fachkräftemangel sowie steigenden Rohstoffkosten verzögert wurde. Auch die technische Ausstattung wurde verbessert, wie beispielsweise intelligente Hausnotrufsysteme und barrierefreie Türanlagen.

Deiser hob den Erfolg der neuen Seniorenwohnanlage „Am Alamannenfeld“ in Bad Krozingen hervor, die trotz der Pandemie 2020 eröffnet wurde und nach kurzer Zeit vollständig vermietet war. Ein großes Dankeschön sprach er dabei Frau Schöning und Frau Petereit aus, die wesentlich zum Erfolg beigetragen hatten.

Im Berichtszeitraum beschäftigte der Kreisverband zwischen 32 und 34 Mitarbeiter, deren Zahl bis 2021 auf 44 stieg. Dieser Zuwachs war unter anderem auf die Übernahme der Dienste „Essen auf Rädern“ und „Mobile Soziale Dienste“ zurückzuführen. Denis Deiser betonte die Bedeutung der Tarifabschlüsse für die Mitarbeitenden, die täglich wertvolle Arbeit leisteten. Zur Finanzierung dieser Verbesserungen wurden moderate Mieterhöhungen und Erhöhungen der Grundleistungspauschalen eingeführt.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Betreuung der AWO-Ortsvereine. Deiser unterstützte diese bei zahlreichen Fragen und Herausforderungen, darunter Satzungsfragen, Vereinsrecht und Projektplanung. Leider mussten der AWO-Ortsverein Breisach 2018 und der Ortsverein Kollnau 2019 aufgelöst werden, aber ein Großteil der Mitglieder konnte von anderen Ortsvereinen aufgenommen werden.

Ein besonderer Dank ging an die ehrenamtlichen Mitglieder, die weiterhin aktiv waren. Deiser wies jedoch auf den Rückgang der Mitgliederzahlen hin, der ein bundesweites Problem darstelle, und betonte die Wichtigkeit der Nachfolgeplanung in den Vorständen.

Zusammenfassend bezeichnete Denis Deiser die wirtschaftliche Lage des AWO-Kreisverbands als stabil und hob die Erfolge in der Betreuung der Seniorenwohnanlagen sowie die Herausforderungen in der Mitgliederwerbung und der Vorstandsarbeit hervor.

Ausblick

Denis Deiser berichtet, dass der AWO-Kreisverband im Jahr 2021 die Geschäftsfelder „Essen auf Rädern“ und „Mobile Soziale Dienste“ übernommen hat. In der Pandemie erlebte insbesondere „Essen auf Rädern“ einen Aufschwung, unter anderem weil ein weiterer Anbieter im Bereich Emdingen weggefallen ist. Dadurch konnten neue Kunden gewonnen werden. Die Nachfrage wuchs so stark, dass eine Warteliste besteht und derzeit vier Touren zentral koordiniert werden, wobei eine fünfte Tour in Planung ist. Weitere Fahrzeuge, darunter ein Werbefahrzeug, werden 2022 angeschafft. Dank einer



■ AWO-Seniorenwohnanlage in Emmendingen



DEMOKRATIE.

MACHT.

ZUKUNFT.

Wie soll unsere gemeinsame Zukunft aussehen? Wie verteidigen wir unsere Demokratie gegen die wachsende Bedrohung von rechts? Wie schaffen wir soziale Teilhabe und Solidarität für alle? Auf diese Fragen wollen wir zusammen mit Euch Antworten finden – Macht mit unter:

[zukunft.awo.org](https://www.zukunft.awo.org)

Förderung durch die GlücksSpirale wird Anfang 2022 auch ein neuer behindertengerechter Bus in Betrieb genommen.

Seit 2020 engagierte sich Denis Deiser intensiv im AWO-Ortsverein Denzlingen, wo etwa 14 hauptamtliche Erzieher*innen und Pädagog*innen sowie Teilzeitmitarbeitende tätig sind, die die Schülermensa betreiben. Ein Dienstleistungsvertrag zwischen dem Kreisverband und dem Ortsverein entlastet Denzlingen durch die Übernahme von Verwaltungsaufgaben durch den Kreisverband. Diese Zusammenarbeit ist besonders wichtig im Hinblick auf den gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 und die wachsende Entwicklung des Schulverbunds Denzlingen-Vörstetten-Reute.

Für das folgende Jahr sei eine Anpassung der Personalstrukturen geplant, um die steigende Mehrarbeit insbesondere in der Verwaltung zu kompensieren. Ein weiteres Ziel sei die Schaffung einer Stelle durch gezielte Fördergelder, beispielsweise im Rahmen eines Projekts des Europäischen Sozialfonds (ESF), die in Denzlingen und in beiden Landkreisen unterstützend tätig wird.

Zur Verbesserung der Mitarbeitergewinnung und -entwicklung würde die Verwaltung 2022 neue Programme einführen, wie JobRad (Dienstfahrrad) und Hansefit (Firmenfitness). Die Personalentwicklung wird eine zentrale Rolle spielen, insbesondere im Hinblick auf Renteneintritte und die Sicherstellung wettbewerbsfähiger Gehälter.

Der AWO-Kreisverband trug auch zur Pandemiebekämpfung bei. Drei Mitarbeitende arbeiteten im Kreis-

impfzentrum in Kenzingen, und Denis Deiser koordinierte mit einem Teilzeitdeputat von 20 % die mobilen Impfteams des Landkreises Emmendingen. Trotz seiner Enttäuschung, dass diese Teams erst spät in die AWO-Einrichtungen kamen, verlief die Impfung erfolgreich. Mit einer Impfquote von 95 % bei den rund 500 Bewohner*innen und 100 % bei den Mitarbeitenden war der Kreisverband gut aufgestellt. Alle Mitarbeitenden ließen sich freiwillig impfen, ohne Impfpflicht oder Aufforderung, was eine bemerkenswerte Leistung im Hinblick auf den Schutz der Bewohner war.

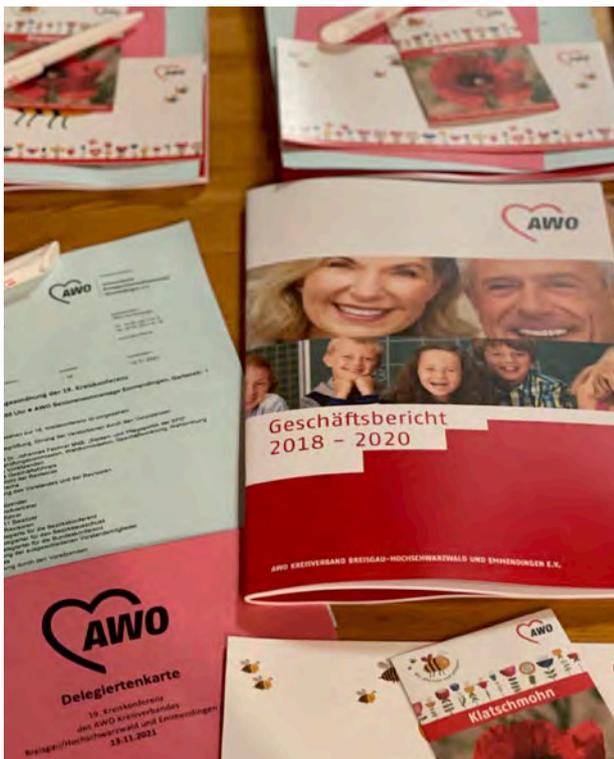
Denis Deiser bedankte sich bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und das Vertrauen, bei den Betriebsrätinnen für die konstruktive Zusammenarbeit sowie bei seinem Verwaltungsteam, das ihm den Rücken freihielt, insbesondere Gaby Schmidt, Angela Schöning, Nicole Neumann und Michaela Rehm.

Er verwies auf den vorliegenden Geschäftsbericht der letzten Jahre und wünschte viel Spaß bei der Lektüre.

Er bedankte sich beim Vorsitzenden Peter Dreßen, bei dem gesamten Vorstand und den Vorsitzenden der Ortsvereine ganz herzlich für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit der letzten dreieinhalb Jahre die er nun schon den AWO-Kreisverband leiten darf.

Dem Kreisverband und den Ortsvereinen stehen in den kommenden Jahren große Herausforderungen bevor, die es zu bewältigen gilt. Dies kann nur gelingen, wenn Vorstand, Geschäftsführung und Ortsvereine an einem Strang ziehen, so sein Fazit.

Abschließend bedankte sich Denis Deiser bei allen Anwesenden.



Wahlen zum Kreisvorstand

Peter Dreßen, Vorsitzender,
Roswitha Heidmann, Stellv. Vorsitzende
Martin Schamotzki, Stellv. Vorsitzender
Manfred Müller, Schriftführer

Beisitzer:

Sabine Balazs-Ziser, Dietrich Elchlepp,
Christoph Greiner, Elsa Pommeranz,
Rüdiger Hahn, Bernd Zettl, Victor Boksan,

Kreisrevisoren:

Dr. Katrin Unger und Matthais Böhme
Ehrevorsitzende:

Erika König

Geschäftsführer mit beratender Stimme:

Denis Deiser

Der Bundesvorsitzende zu Gast im Kreisverband

Der Besuch von Michael Groß, dem Bundesvorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt (AWO), in der AWO-Seniorenwohnanlage „An der Elz“ in Teningen beleuchtete zentrale Herausforderungen in der Pflege- und Seniorenbetreuung. Begleitet wurde er vom SPD-Bundestagsabgeordneten Johannes Fechner. Im Mittelpunkt der Gespräche standen Themen wie die unzureichende Finanzierung der Einrichtungen, der Fachkräftemangel und der Rückgang der Mitgliederzahl der AWO, bedingt durch den demografischen Wandel.

Groß, der seit Juni 2021 Co-Präsident der AWO ist und zuvor von 2009 bis 2021 im Bundestag saß, hat in den vergangenen Wochen zahlreiche Pflege- und Seniorenheime besucht. Der Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald/Emmendingen ist im Vergleich zu anderen Regionen gut aufgestellt, doch auch hier bestehen Herausforderungen. So fehlen beispielsweise Kurzzeitpflegeplätze und es gibt Schwierigkeiten beim Übergang von Senioren- zu Pflegeheimen. Auch der Mangel an finanziellen Mitteln für notwendige Sanierungen der in die Jahre gekommenen Gebäude stellt ein Problem dar.

Der Kreisverbandsvorsitzende der AWO, Peter Dreßen, thematisierte den stetigen Mitgliederrückgang, der dem demografischen Wandel geschuldet ist. Die älteren Mitglieder sterben, und es gibt keine neuen, insbesondere da im Kreisverband keine Jugendarbeit betrieben wird. Dies ist ein langfristiges Problem für die Organisation, da die Mitgliederbasis schrumpft und die Nachwuchsförderung fehlt.

Gleichzeitig gibt es infrastrukturelle Herausforderungen: Die aktuellen baulichen Anforderungen, wie barrierefreie Heime und Wohnungen, müssen dringend angegangen werden. Stellvertreterin Roswitha Heidmann erläuterte, dass es nicht genug finanzielle Mittel gibt, um die in die Jahre gekommenen Gebäude umfassend zu sanieren. Stattdessen hat der Kreisverband kleine Sanierungspakete geschnürt, um die Projekte schrittweise umzusetzen.



■ v.l. M. Groß, J. Fechner, D. Deiser, P. Dreßen, H.-R. Hagenacker, A. Thein

Teningens Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker lobte die Zusammenarbeit mit der AWO, wies jedoch auch auf den Mangel an Kurzzeitpflegeplätzen und die Problematik an den Schnittstellen zwischen Senioren- und Pflegeheimen hin. AWO-Hausleiterin Madeleine Meier pflichtete bei und erklärte, dass der Übergang von Seniorenheimen in Pflegeheime für die Betroffenen oft schwierig sei. Das Projekt „Betreutes Wohnen Zuhause“ soll hier Unterstützung bieten.

Denis Deiser, der Geschäftsführer des AWO-Kreisverbands, betonte, dass die Wartezeiten für eine Wohnung in einer AWO-Seniorenwohnanlage bis zu vier Jahre betragen können. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit, neue Konzepte wie die geplante Pflege-Wohngemeinschaft in Merzhausen voranzutreiben. Deiser kritisierte außerdem, dass es für das Familienzentrum in Denzlingen keine Zuschüsse von der Gemeinde oder dem Landkreis gibt. Fördermittel seien in vielen Bereichen begrenzt, auch für die nachhaltige Energienutzung, die der Bundesverband fordert, welche aber aus finanziellen Gründen aktuell nur schwer umsetzbar sei.

AWO-Bundesvorsitzender Michael Groß wies auf die großen CO₂-Einsparpotenziale hin und erklärte, dass der ökologische Wandel nicht über die Pflegesätze finanziert werden könne. Auch er betonte die finanziellen Schwierigkeiten der Einrichtungen sowie die Herausforderungen im Bereich Fachkräftemangel und dem Altern der Bevölkerung. Ein Lösungsansatz liegt in der Schaffung weiterer ambulanter Pflegeangebote. Zudem sprach SPD-Bundestagsabgeordneter Johannes Fechner seine Unterstützung für die Einwanderung von Fachkräften aus, um den Personalmangel zu lindern. Er räumte jedoch ein, dass dies ein komplexes Thema sei, das noch viele Anpassungen benötige. Auch der Wegfall des Zivildienstes seit 2011 sei ein schmerzlicher Verlust für die AWO, da der Bundesfreiwilligendienst diese Lücke nicht vollständig schließen konnte.



■ v.l. M. Meier, D. Deiser, P. Dreßen, H.-R. Hagenacker, M. Groß, J. Fechner, R. Heidmann, K. Unger

Inbetriebnahme Defibrillator



Leben retten leicht gemacht. Ein neuer öffentlich zugänglicher automatisierter Defibrillator – kurz AED – für das Netzwerk der Region der Lebensretter bei der AWO-Seniorenwohnanlage in Emmendingen angebracht.

„Einige unserer Mitarbeiter sind schon bei der „Region der Lebensretter“ registriert. Die anderen sind und werden noch geschult im Umgang mit einem AED bei einer Wiederbelebung“, erklärt Denis Deiser, Geschäftsführer des Kreisverbandes Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald. Das Gerät wurde selbst finanziert und wird über die „Region der Lebensretter“ öffentlich in die Defi-APP eingespeist. Jeder kann im Notfall den AED benutzen. Die Bedienung ist ganz einfach, denn der AED spricht mit den Lebensrettenden. Zusätzlich ist in leicht verständlichen Bildern erklärt was zu tun ist. Der automatisierte AED erkennt, welcher Notfall am Herzen vorliegt und gibt genaue Anweisungen. Er stellt aber auch fest, wenn eine Defibrillation nicht notwendig ist.

Direkt am Eingang der AWO in Emmendingen ist der neue AED angebracht. „So ist es für jeden leicht zugänglich und wir schaffen zusätzliche Sicherheit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner“, ergänzt Deiser. Doch nicht nur der AED sorgt für mehr Sicherheit. Zusammen

mit dem Hintergrunddienst des Hausnotrufes des DRKs Emmendingen sind die Seniorinnen und Senioren gut versorgt. Über den Hausnotruf kann bei einer Notlage der Alarmknopf ausgelöst werden. Sobald der Notruf eingeht, werden hinterlegte Kontaktpersonen informiert. Sind dies nicht zu erreichen, eilen die Mitarbeitenden des Hintergrunddienstes sofort mit dem hinterlegten Schlüssel zur Hilfe.



■ links Alexander Breisacher, Kreisgeschäftsführer DRK Emmendingen, rechts Denis Deiser Geschäftsführer AWO-Kreisverband



AWO-Seniorenwohnanlage verfügt über einen öffentlich zugänglichen Defibrillator



Seit Ende April verfügt auch die AWO-Seniorenanlage „Über der Elz“ über einen eigenen Automatisierten Externen Defibrillator (AED). Der „LIFEPAK CR2“ aus dem Hause Stryker hängt am Hauseingang des linken Gebäudes und ist zu jeder Tages- und Nachtzeit öffentlich zugänglich. Integriert wurde der Standort zudem in der APP der „Region der Lebensretter“. Finanziert wurde das Gerät vom AWO-Ortsverein Teningen und dem AWO-Kreisverband. Letzterer kümmert sich nun um den Betrieb. „Langfristig wollen wir all unsere neun Wohnanlagen mit AEDs ausstatten“, sagt Denis Deiser, Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. Gemeinsam mit der Heimleiterin Madeleine Meier und Kathrin Unger, 2. Vorsitzende des AWO-Ortsvereins, präsentierte er das Gerät offiziell der Öffentlichkeit. Beim Jubiläumsfest am 24. Juni 2024 wurde der neue Defibrillator ausführlich vorgestellt. Spezielle Schulungen für die Handhabung

der AED sind geplant. Auf dem Gebiet der Gemeinde Teningen gibt es damit vier öffentlich zugängliche AEDs.



■ v.l. Madeleine Meier (Heimleiterin), Denis Deiser (Geschäftsführer AWO-Kreisverband), Kathrin Unger (2. Vorsitzende AWO-Ortsverein Teningen)

Betriebsausflug in den Kaiserstuhl

Ende September 2023 fand der Betriebsausflug für die Mitarbeiterinnen des Betreuten Wohnens und der Verwaltung statt. Treffpunkt war das schöne Örtchen Vogtsburg-Oberrotweil im Kaiserstuhl.

Auf dem Programm stand eine Rundfahrt mit Planwagen-Traktorgespänn durch die Weinreben im Kaiserstuhl. Das Wetter war optimal, die Stimmung war locker und lustig. Die verschiedenen Tröpfle Wein durften natürlich nicht fehlen und waren ein Genuß.

Nach der lustigen Fahrt ging es noch zu einem gemeinsamen gemütlichen Abendessen in die Strauße. Es war ein rundum gelungener Ausflug mit vielen Begegnungen, Gesprächen, Lachen und viel Herz. Dem Organisationsteam ein herzlicher Dank von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung.



Planwagen-Traktorgespänn

Mitarbeitende während der Rundfahrt auf dem Planwagen



Betriebsfeier der AWO

Der AWO-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen lud seine Mitarbeiter*innen zu einer Betriebsfeier in lockerer Atmosphäre im evangelischen Gemeindehaus in Vörstetten ein.

Bei herrlichem Sommerwetter begrüßte der Geschäftsführer Denis Deiser seine Mitarbeiter*innen. In einer kurzen Ansprache äußerte Herr Deiser seinen großen Dank gegenüber allen Mitarbeiter*innen für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement. Im gleichen Zuge wurde Frau Engler für ihre 20jährige Betriebszugehörigkeit geehrt, voller Dank für ihre wertvolle und wertschätzende Arbeit. Für das leibliche Wohl sorgte das Landgasthaus Schillinger. Zur Auswahl stand ein Grillbuffet mit verschiedenen Köstlichkeiten von Salat über gegrilltem Gemüse, Kartoffeln, Fleisch und Würstchen. Als Dessert gab es frischen Obstsalat und Mousse au Chocolat im Glas. Geschätzt wurden die Gespräche und die alten und neuen Begegnungen der Mitarbeiter*innen aus den verschiedenen Wohnanlagen, dem Team „Essen-auf-Rädern“ und „Mobile Soziale Dienste“ sowie der Verwaltung. Die Mitarbeiter*innen waren sehr zufrieden mit

dem wunderschönen Ambiente, den kühlen Getränken und dem leckeren Grillbuffet und bedankten sich bei der Geschäftsführung für die Organisation und die Einladung zur Betriebsfeier.

Bild **1** und **2**: Sektempfang und Begrüßung der Mitarbeitenden

Bild **3**: Verabschiedung Elke Engler in den Ruhestand und Geschäftsführer Denis Deiser

Bild **4**: Mitarbeitende beim Barbecue

Bild **5**: Grillmeister Daniel Schillinger vom Landgasthaus Schillinger am Grill



5



4



3



1



2

” Wir unterstützen Menschen,
ein selbstbestimmtes Leben zu führen,
und fördern ein demokratisches
Zusammenleben in Solidarität und
Achtung vor der Natur “



Wechsel Liga Vorsitz

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege wird 70 Jahre alt. Mit Denis Deiser von der Arbeiterwohlfahrt hat die Liga einen neuen Vorsitzenden im Landkreis Emmendingen. Er folgt auf Meinhard Schamotzki vom Diakonisches Werk.

Zum Feiern sei kaum der rechte Zeitpunkt und doch zeigt das 70. Jahr des Bestehens der Liga der Freien Wohlfahrtspflege mit seinen aktuellen Herausforderungen anschaulich, weshalb sich der Zusammenschluss der Sozialverbände im Landkreis zurecht weiterentwickelt hat – vom lockeren Treffen der Geschäftsführer zum lebendigen Forum für den gegenseitigen Austausch in allen sozialen Fragen. „Wir stolpern von einer Krise in die nächste“, sagt Denis Deiser, der neue Liga-Vorsitzende.

Deiser ist Geschäftsführer der Kreisverbände Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Der 45-Jährige löst Meinhard Schamotzki (64) ab, der die Liga seit Herbst 2019 bereits zum



■ Denis Deiser (links) und Meinhard Schamotzki (rechts)



zweiten Mal geführt hatte. Der Wechsel steht alle zwei bis drei Jahre zwischen den Mitgliedsverbänden routinemäßig an. Neben AWO und Diakonie sind dies die Caritas, das Deutsche Rote Kreuz, der Paritätische Wohlfahrtsverband und die Jüdische Gemeinde. Seit vielen Jahren schon ist die Liga der Freien Wohlfahrtspflege auch Partner für die Einzelfallhilfe der BZ-Weihnachtsaktion.

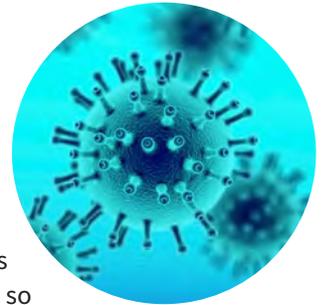
Nur vereinzelt Erfolge beim Projekt „Wohnraum für alle“

Das Resümee seiner Amtszeit fällt ernüchternd aus. „Wohnraum für alle“ zu schaffen, hatte sich der Diakonie-Chef auf die Fahnen geschrieben und mit einer gleichnamigen, von der Stadt Emmendingen und anderen Organisationen unterstützten Initiative auch vereinzelt Erfolge erzielt – „doch es reicht bei weitem nicht“, gibt Schamotzki unumwunden zu. Der soziale Wohnungsbau werde nach wie vor vernachlässigt, trotz einzelner positiver Projekte kommunaler Wohnbauträger in Emmendingen oder Waldkirch. Immer mehr Menschen fänden sich in schwierigen Wohnverhältnissen wieder und scheiterten bei der Suche nach einer bezahlbaren Bleibe. Die Liga versuche, ihnen eine Stim-

me zu geben – auch im regelmäßigen Austausch mit dem Sozialdezernat des Kreises und dem Landrat. Die Liga hat Sitz und Stimme im Jugendhilfeausschuss des Kreistags, im Sozial- und Krankenhausausschuss würden sie gerne zumindest beratendes Mitglied werden. „Wir haben die sozialpolitische Expertise“, sagt Schamotzki.

Corona war eine „Riesenherausforderung“

Die Corona-Pandemie hat wie alle Bereiche des öffentlichen Lebens auch die Arbeit der Ligaverbände zeitweise ausgebremst. „Für uns als Arbeitgeber und im Umgang mit den Klienten war das eine Riesenherausforderung“, so Schamotzki. Wöchentlich galt es in den Einrichtungen und Beratungsstellen, neue Verordnungen zu beachten und umzusetzen. Doch das hat auch zusammengeschweißt, ergänzt Denis Deiser: „Wir sind neue Wege gegangen, haben die Digitalisierung weiter vorangetrieben und uns intensiv ausgetauscht.“ Der Austausch und gemeinsame Initiativen statt Konkurrenz – das sehen beide Liga-Sprecher als Frucht der Zusammenarbeit in den vergangenen Jahrzehnten. „Die Verbände stimmen sich ab und wählen gezielt Felder aus, die alle beackern müssen“, so Deiser.



Mit dem Krieg in der Ukraine rückt nach der noch nicht überwundenen Corona-Pandemie schon die nächste Krise ins Blickfeld. Zum Durchatmen gebe es keine Zeit: „Wir stolpern von einer Krise in die nächste“, sagt Deiser „und der normale Dienst läuft weiter“, ergänzt Schamotzki. Die Integration der Geflüchteten wird zur nächsten Herausforderung. Nach der kurzfristigen Unterbringung, wofür es im Kreis eine „unglaubliche Hilfsbereitschaft“ gebe, geht es um die längerfristige Wohnraumsuche, um schulische Bildung und berufliche Qualifizierung für Kinder und Jugendliche. „Es lässt sich derzeit noch kaum erahnen, was da auf uns zukommt“, so Schamotzki.

Seniorenarbeit ist Deisers „Herzansliegen“

Die Themen bleiben auch für Denis Deiser dieselben. Der neue Liga-Vorsitzende hat jedoch ein „Herzansliegen“, das er als besonderen Schwerpunkt verfolgen will: die Seniorenarbeit. Auch hier geht es um geeigneten Wohnraum. Es fehlen jede Menge Plätze für betreutes Wohnen im Landkreis. Wartezeiten von drei Jahren seien fast schon die Regel. Sein Traumziel sind generationenübergreifende und quartiersbezogene Wohnmodelle, für die sich auch ein Bauträger findet.

Weihnachtspäckchenaktion

Weihnachten mit Herz – ein Weihnachtspäckchen und viel mehr.



Ein Bericht über den alljährlich stattfindenden Aktionsverlauf von der Projekt-Koordinatorin Frau Petra Winterhalter (AWO-Kreisverband Freiburg)

Es war schön zu erleben, wie viele Menschen andern eine Freude bereiten wollen. Eine „Linzertortenbäckerin mit Herz“, die uns zahlreiche Linzertorten gespendet hat. Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen, die in Gemeinschaftsaktionen viele Päckchen zusammengestellt haben. Freiburger Schulklassen, die Päckchen gespendet und viele schöne Weihnachtsgrüße gemalt, gebastelt oder geschrieben haben. Aber auch viele liebevoll zusammengestellte Päckchen von langjährigen und neuen Unterstützerinnen und Unterstützern der Weihnachtspäckchenaktion waren dabei. Dank Geldspenden konnten auch alle leeren Schuhkartons mit von uns eingekauften Präsenten gefüllt werden und Wünsche für Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner sowie für betreute alte Menschen unseres Ambulanten Pflege- und Sozialdienstes sowie der Tagespflege erfüllt werden.



■ Geschenke Packen mit Denis Deiser (Geschäftsführer AWO-Kreisverband Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald)

Frau Winterhalter sprach allen ein Herzliches Dankeschön aus. Sie haben es ermöglicht, das 1.248 alte Menschen in der Stadt Freiburg und im Landkreis Emmendingen ein schönes Weihnachtspäckchen erhalten haben.

Es wurde darum gebeten, die Päckchen nicht auf den letzten Drücker bei den Geschäftsstellen der Sparkasse Freiburg oder in der Geschäftsstelle der AWO-Freiburg abzugeben. Pünktlich zum Nikolaustag konnte mit dem ersten Päckcheneinsammeln begonnen werden. Danach stand das Päckchen packen auf dem Programm. Zunächst mit individuell zusammengestellten Päckchen für Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner. Die Wünsche waren sehr vielfältig von Schokolade über Chips bis hin zu Büchern, Kunstkalender, Kleidung, Hausschuhe, Puzzles, Strickwolle...

An vier Verpackungsabenden wurden von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern jeweils zwischen 150 und 300 Päckchen verpackt. Am Verpackungstag in der Sparkasse kamen nochmals 400 Päckchen dazu. An einem Abend war auch der Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes Denis Deiser mit dabei. „Eine wunderschöne Aktion und tolle Tätigkeit in lockerer Atmosphäre. Bei der nächsten Runde werde ich auch wieder mit dabei sein.“, so Deiser.

Die Aufgaben bei der Aktion sind sehr abwechslungsreich und vielseitig. Dies geht von der Koordination von Päckchen für Frauen oder Männer, mit oder ohne Alkohol. Dann die Päckchen zu den einzelnen Stationen transportieren, Papier zuschneiden und einpacken. Für die 1.248 Päckchen wurden 1 km Geschenkpapier benötigt.

Dann erfolgt der Transport der Weihnachtspäckchen zu den verschiedenen Einrichtungen. Auch bei der Logistikaufgabe hat der AWO-Kreisverband Emmendingen mit Mann und Auto mitgewirkt und unterstützt.

Auch einige unserer Wohnanlagen erhielten Weihnachtspäckchen. Dies waren:

- AWO-Seniorenanlage „Am Stadtgarten“ in Emmendingen
- AWO-Seniorenanlage „Haus Wehrle“ in Riegel
- AWO-Seniorenanlage „An der Elz“ in Teningen
- AWO-Seniorenanlage „Am Stadtgarten“ in Herbolzheim

Von den Bewohnerinnen und Bewohnern aus den Wohnanlagen gab es zahlreiche positive Rückmeldungen.

AWO-Seniorenanlage Riegel:

Wir, die Mitarbeiterinnen der Seniorenwohnanlage Riegel und unsere Bewohnerinnen und Bewohner wünschen allen erstmal ein gutes neues Jahr, Kraft und Gesundheit und viele schöne Momente für und in 2024.

Wir sind immer wieder überrascht und tief beeindruckt, dass sich so viele Menschen an der Aktion beteiligen und genau so viele Päckchen zusammenkommen, wie benötigt werden.

Wir danken auch allen Helferinnen und Helfer, die aus den Schuhkartons wertvolle, Freude bringende und so hübsch verpackte Geschenke gezaubert haben, Danke vielmals für die vielen Mühen und den nicht selbstverständlichen Einsatz.

Am 21. Dezember feierten wir Weihnachten, wie die Bewohnerinnen und Bewohner es von früher her kannten. Wir haben zusammen gegessen, gelacht, eine lustige Weihnachtsgeschichte gehört und gesungen. Dann war Bescherung.

Wir sind den Spenderinnen und Spendern so dankbar, dass sie trotz deutlich gestiegener Preise so spendenfreudig und großzügig waren. Auch im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner ein herzliches Dankeschön dafür.

Ein paar spontane Oooh's und Aah's:

Unsere Bewohnerin Frau W. liebt Springerle, kann sich diese aber nicht gönnen, weil sie im Handel so teuer sind. Mit Tränen in den Augen entdeckte sie die ihr so liebe Spezialität in ihrem Paket. Die Freude kannte keine Grenzen. „Eine große Tüte Springerle, ich kann es kaum fassen.“ Aber nicht nur Springerle, sondern auch eine Linzertorte war dem Paket beigelegt. „Springerle und Linzertorte – das gehört für mich zu Weihnachten wie das Christkind. Früher habe ich sie selbst gebacken, heute kann ich das nicht mehr. Es ist wunderbar, dass ich das nun geschenkt bekommen hab.“

Frau W. packte noch andere Leckereien aus, eine selbstgemachte Marmelade und Weihnachtsschokolade, Nudeln und eine Dose Ragout fin. „Was bin ich doch reich beschert worden.“

Frau L. öffnete ein „Duftpaket“. Sie freute sich über wunderbar aromatisierten Tee, eine Duftkerze, eine Packung Kaffee, selbstgebackene Weihnachtsplätzchen und wohlriechende Pflegeprodukte. „Das ist ein wunderschönes Geschenk, das Richtige für Wohlfühlstunden. Da freue ich mich auf die Feiertage; so kann ich gemütlich bei Kerzenschein Tee trinken. Das habe ich früher auch gerne in der Adventszeit gemacht, zum Tee probierte ich meine Weihnachtsbrödle. Düfte gehören für mich einfach zu Weihnachten. Vielen Dank.“



Das Weihnachtspäckchen von Frau Sch. war schwer. Sie öffnete es mit einem erwartungsvollen Lachen im Gesicht. Alle waren gespannt, was da wohl in dem schweren Päckchen drin sein könnte. „Jetzt guck da hin, Spekulatius und Lebkuchen, eine Linzertorte für die Feiertage und Schokolade. Da freue ich mich arg, denn Süßes gönne ich mir selten. Aber da kommt noch viel mehr, schaut nur“ und Frau Sch. packte weiter aus. Landjäger und Würstchen im Glas, eine Dose Erbsen, Nudeln, eine Dose Ragout und Marmelade. „Da hab ich doch alles was ich über die Feiertage brauche, und muss meinen Pflegedienst nicht mehr in ein volles Geschäft zum Einkaufen schicken.“ Eine Handcreme und Hustenbonbons rundeten das Paket ab. Frau Sch. schaute nickend in die Runde und meinte „Ein wahres Schatzkästchen habe ich da erhalten, so großzügig und gut durchdacht. Danke für die feinen Geschenke.“

Frau M. freute sich über ein Paket mit Dosenwurst vom regionalen Metzger und Nudeln, besonders fein ausgesucht. „Ich könnte mir die Marke gar nicht leisten, da kommt doch mal Abwechslung ins Essen.“ Und dann lachte sie und packte eine kleine Flasche Rotwein und ein Piccolo Sekt aus. „Den Wein werde ich mir an Weihnachten gönnen, er krönt mein Essen. Und an Silvester kann ich mit Sekt das neue Jahr begrüßen. Für mich ist das ein sehr wertvolles Paket und eine schöne Weihnachtskarte liegt auch noch dabei. Vielen lieben Dank an den Spender.“

All unsere Bewohnerinnen und Bewohner erhielten hochwertige und liebevoll zusammengestellte Pakete. Sie fühlten sich unglaublich wertgeschätzt und wahrgenommen und danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen.

Viele Grüße aus Riegel.

Es war wieder eine sehr schöne Aktion. Der Dank gilt allen Spendern und Unterstützern. Sie haben den vielen alten Menschen eine mehr als weihnachtliche Freude bereitet – mit einem Lächeln im Gesicht.

Die Letzte macht das

#LichtAus.



Stoppt den Sparhaushalt!

Und schafft mehr

sozialen Wohnraum.

lichtaus.awo.org

Senioren und Wohnen

Europapark – Frohe Herzen

Die Wohnanlagen des Betreuten Wohnens des Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen besuchen den Europa Park in Rust.

Menschen die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, können den Park bei freiem Eintritt besuchen. Über die Aktion „Frohe Herzen“ ist dies möglich – ein soziales Projekt des Europa Parks, welches sprichwörtlich Herzen höherschlagen lässt.

Die Leiterinnen der Wohnanlagen haben sich mit einem Brief beworben und prompt eine Zusage und Freikarten erhalten.

Die Freude war sowohl bei den Bewohnern als auch bei den Mitarbeitenden der Wohnanlagen groß. Einige Wohnanlagen besuchten den Park im Frühjahr die anderen im Herbst. Früh morgens machte man sich mit dem Bus auf den Weg zum Europa Park.

Im Europa Park angekommen, teilten sie sich in Gruppen auf und gingen auf Entdeckungsreise. Sie besuchten die unterschiedlichen Länder des Parks, bewunderten die

herrlich angelegten Gärten und genossen die Shows und die vielen Fahrattraktionen. Das Personal des Parks war sehr hilfsbereit. Die Bahnen wurden zum Ein- und Aussteigen extra länger angehalten. Zu Hause angekommen, waren alle sehr müder, aber glücklich über den gelungenen Tag. Alle verbrachten unvergessliche Stunden mit Freude, Lachen und jeder Menge Spaß.



■ Bewohner*innen im Europa Park

Verschiedene Events im Jahr



Passend zum Jahreskalender finden zu speziellen Events im Jahr verschiedene Veranstaltungen für die Bewohner*innen statt.

Beginnend zu Neujahr gibt es eine Einladung zu einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Mit einem Gläschen Sekt wird auf das neue Jahr angestoßen. Bei Köstlichkeiten von verschiedenen Wurstsorten, über Forelle und Lachs, diverse Käsesorten, Marmelade, Obst und einem bun-

ten Brötchenkorb lassen es sich die Bewohner*innen so richtig gut gehen.

Zu Ostern werden die Bewohner dann zu einem Kaffeemittag eingeladen. Der Kaffeetisch wird mit viel Liebe österlich dekoriert. Frühlingsblumen, Oster Eier und Osterhasen dürfen auf den Tischen natürlich nicht fehlen. Frau Petereit (Hausleitung) verköstigt die Bewohner mit selbstgemachten Waffeln mit



■ Frühstück zu Neujahr



■ Bewohner beim Frühstück zu Neujahr



■ Kaffee Nachmittag zu Ostern mit Waffeln

Puderzucker und Apfelmus. Der leckere Duft nach Waffeln blieb dem ein oder anderen nach lange in der Nase hängen.

Wenn die Temperaturen zu warm werden, dann hilft nur noch eine Abkühlung in Form eines großen Eisbechers. Frau Petereit – mehr als künstlerisch begabt – kreierte eigens hergestellte Eisbecher mit verschiedenen Eissorten sowie Obst, Sahne und Dekor. Ein



■ Bewohner mit selbstgemachten Eisbechern

richtiges Schmankerl zum Genießen bei den heißen Temperaturen.

Die verschiedenen Angebote im Laufe des Jahres werden von den Bewohnern sehr gut angenommen. Jedes Angebot ist etwas besonders. Oft werden auch Lieder gesungen und Geschichten vorgelesen. Eine Zeit mit herzlichen Begegnungen, Lachen und leckeren Köstlichkeiten.

Ausflug in den Kurpark

Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen starteten die Bewohner*innen der Wohnanlage Bad-Krozingen zu einem Ausflug in den nahen liegenden Kurpark. Die Bewohner*innen erfreuten sich an einem Spaziergang durch den herrlichen Park mit den wunderschön gestalteten Blumengebilden und -beete sowie der friedlichen Atmosphäre.

Im Parkrestaurant gönnte man sich eine Pause mit Kaffee & Kuchen oder einem leckeren Eisbecher oder auch einem durstlöschendem Bier. Neben Begegnung, Austausch und viel Lachen konnte man den Klängen des Kurparkorchesters lauschen. Alle Bewohner*innen hatten einen wunderschönen erfüllenden Nachmittag mit vielen unvergesslichen Eindrücken.



■ Blumengebilde im Kurpark



■ Bewohner*innen im Kurpark



■ Bewohner*innen mit Alpakas vom Hof

Alpaka Wanderung

Ausflug mit dem Bus ins Elztal

Die AWO-Seniorenwohnanlage in Emmendingen lud ihre Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Fahrt ins Grüne ein. Höhepunkt der Busfahrt über Kinzig- und Elztal war eine kleine Wanderung mit Alpakas, die den Teilnehmenden große Freude bereitet hat. Sie erlebten einen unbeschwernten Tag, der noch lange nachklingt. Großzügige Spenden ermöglichten es, dass auch diejenigen teilnehmen konnten, die aufgrund geringer Rente besonders unter den derzeitigen Preissteigerungen leiden.



■ Festlich geschmückte Begegnungsstätte

Candle Light Dinner

Bewohner*innen werden mit einem kulinarischem 4-Gang-Menü verwöhnt.

Einmal im Jahr lädt das Team der AWO-Wohnanlage die Bewohner*innen zu einem Candle Light Dinner in die Begegnungsstätte ein. Diese erstrahlte in einem herrlichen Kerzenlicht. Die Tische waren liebevoll gedeckt und dekoriert. Im Hintergrund spielte leise Musik. Die Bewohner kamen alle in festlicher Kleidung und freuten sich über die wundervolle Atmosphäre. Unser Hobbykoch Heiner Sköries verzauberte die Bewohner mit einem unbeschreiblichen Vier-Gänge Menü. Nach den Verköstigungen wurde noch zum Tanz eingeladen. Für die Bewohner, die sich ein Restaurantbesuch nicht leisten können, war es ein unvergessener Abend. Es gab so viel Dankbarkeit, Herzlichkeit und nur strahlende Gesichter. Dem Organisatoren-Team ein großes Dankeschön für den gelungenen Abend.

Ausfahrt mit der Rikscha

„Wind in den Haaren“ spüren

Das Betreuungsteam der Wohnanlage Emmendingen lud ihre Bewohner*innen zu einem besonderen Kaffee-Nachmittag ein. Neben dem Kaffee trinken und Kuchen essen, gab es die Möglichkeit etwas außergewöhnliches auszuprobieren – „eine Ausfahrt mit einer Rikscha“. Dieses Angebot wird von Ehrenamtlichen der Kath. Kirchengemeinde Emmendingen-Teningen nach dem Motto den „Wind in den Haaren“ spüren ermöglicht. Mit einer Ausfahrt werden alte Erinnerungen geweckt. Man kann sich unterhalten, lachen und die Natur genießen.

Unsere Bewohner*innen nahmen die Chance wahr und hatten den Mut in der Rikscha Platz zu nehmen und genossen eine wunderschöne Ausfahrt in Emmendingen. Die Freude, das Angebot wahrzunehmen, den Wind in den Haaren zu spüren und das Lächeln während der Ausfahrt und danach, war jedem/r Bewohner*in anzu-

sehen. Vor und nach dem Ausflug konnte man sich bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde austauschen, erzählen und lachen. „Eine wunderbare Sache. Mal etwas Besonders und Außergewöhnliches“ so Frau Müller (Leitung der Wohnanlage Emmendingen).



■ Bewohnerinnen der Wohnanlage Emmendingen und ehrenamtlicher Rikscha-Fahrer

Gaumenfreude mit Bauernhofeis

Gemeinsames Eisessen mit Bauernhofeis aus Freiamt

An einem sommerlichen Tag konnten es sich die Bewohner*innen in der Wohnanlage Herbolzheim so richtig gut gehen lassen. Was gibt es Schöneres, als ein leckeres Bauernhof-Eis bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen im Innenhof zu genießen. Zur Auswahl gab es eine Reihe von verschiedenen Eissorten, welche in Freiamt auf dem Bauernhof Bühler selbst hergestellt werden. Das mundende Eis wurde von der neuen Mitarbeiterin Frau Khlifi und Matteo, dem Sohn der Leiterin der Wohnanlage Herbolzheim, Frau Böhm sowie seinem Freund Luis in Eistüten serviert. Bei diesem geselligen Vormittag hatten sowohl die Bewohner als auch die beiden Jungs ihren Spaß.



■ Betreuungskraft Frau Khlifi mit fleißigen Helfern



■ Bewohner genießen ihr Eis

Frau Engler geht in den Ruhestand



■ Bewohner*innen bei der Verabschiedungsfeier

Nach 20 Jahren als Betreuungskraft in der Wohnanlage Herbolzheim tritt Frau Engler den wohl verdienten Ruhestand an.

Die Verabschiedung wurde mit den Bewohnern, den Mitarbeiterinnen und dem Geschäftsführer Denis Deiser bei herrlichem Wetter gebührend gefeiert. Im Innenhof der Wohnanlage wurden Tische aufgestellt. Die Bewohner*innen backten verschiedene Kuchen und bedankten sich mit lieben Abschiedsworten bei Frau Engler. Der Geschäftsführer Denis Deiser ergriff ebenfalls das Wort und dankte mit Anerkennung und Lob für ihre herausragende Arbeit und ihr herzliches Engagement in der Wohnanlage.

Für alle feiernden Bewohner, Besucher und Mitarbeiter war es ein herzlich rührendes Abschiedsfest. Frau Engler wird bei den Bewohnern für ihre herzliche lockere Art immer in Erinnerung bleiben.



■ Team der Wohnanlage Herbolzheim



■ Hausleitung Peggy Böhm (links) und Ruheständlerin Frau Engler (rechts)

25 Jahre Seniorenwohnanlage Riegel

2022 gab es Grund zum Feiern. Die Wohnanlage Riegel feierte ihr 25-jähriges Bestehen – ein großes und buntes Fest für AWO, Bewohner, Gemeinde und interessierte Besucher.

Das Haus Wehrle in der Riegeler Ortsmitte strahlte. Frau Kolz (Hausleitung) und Lia Sahl (Mitarbeiterin) hatten den Saal für die Feierlichkeiten weihnachtlich dekoriert. Kaffee und Kuchen standen bereit, viele Bewohner mit ihren Familien sowie Freunde und Gäste waren gekommen, um das 25-jährige Bestehen der Wohnanlage Riegel zu feiern. Claudia Kolz begrüßte die Anwesenden unter anderem AWO-Kreisvorsitzender Peter Dreßen, AWO-Geschäftsführer Denis Deiser, Bürgermeister Daniel Kietz mit seiner Frau und Alt-Bürgermeister Gerhard Seitzer.

Herzliche Dankesworte kamen von Peter Dreßen (AWO-Kreisvorsitzender). Er freute sich, dass die Anlage in Riegel sehr gut laufe und dass in vielen umliegenden Gemeinden ebenfalls kleine Einrichtungen für Senioren geschaffen worden sind. Besondere Betonung lege er auch auf die Vielzahl an Ehrenamtlichen, welche in dem Haus tätig sind. AWO-Geschäftsführer Denis Deiser schloss sich den Worten an und dankte der Heimleitung Claudia Kolz – der „Seele des Hauses“ – für ihre wertvolle Arbeit. Auch die Worte von Bürgermeister Kietz waren voll Lob und Dank. Ein Gebäude zu erbauen, ist das eine, es aber

mit Leben und Herz zu erfüllen, das andere. Erehrte Frau Kolz mit einem großen bunten Blumenstrauß für ihr unglaubliches herzliches Engagement in der Wohnanlage. Nach dem offiziellen Teil gab es noch Zeit für Gespräche, Begegnungen und Besichtigungen.



■ von links: Geschäftsführer Denis Deiser, Lia Sahl (Mitarbeiterin), Claudia Kolz (Heimleitung), Bürgermeister Daniel Kietz, Kreisvorsitzender Peter Dreßen

Herstellung von 45 kg Waffelteig

Die AWO-Wohnanlage Riegel und die Caritas Einrichtung Haus Michael wurden angefragt, ob sie für den Flohmarkt der Spielgruppe PaMuKi Waffelteig herstellen und spenden könnten.

Insgesamt sollte aus 14 kg Mehl Waffelteig gerührt werden. Jeweils die Hälfte der Zutaten wurden je Einrichtung gespendet. In der Wohnanlage Riegel waren die Bewohner*innen mit voller Begeisterung dabei.

Der Erlös aus dem Waffelverkauf sollte je zur Hälfte den beiden Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Am Samstag 21. Oktober trafen sich die Bewohner*innen und Lei-



■ Checkübergabe aus dem Erlös des Waffelverkaufes an die Wohnanlage Riegel und Caritas Einrichtung Haus Michael

tungen aus beiden Häusern zu einem gemeinsamen Frühstück in der Wohnanlage Riegel. Es war ein wunderbares Miteinander und ein ungezwungenes Kennenlernen der Bewohner aus Haus Michael. Gestärkt ging es dann an die Herstellung des Waffelteiges für den Flohmarkt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Es wurden Hand in Hand knapp 45 kg Waffelteig in 2 Stunden hergestellt und in 14 Eimer verteilt. Anschließend wurde der Waffelteig gemeinsam in die Römerhalle transportiert und den Waffelbäcker*innen und Verkäufer*innen zur Verfügung gestellt. Sowie der Flohmarkt als auch der Waffelverkauf waren ein voller Erfolg. Jeder Einrichtung erhielt 1.400 €. Die Leitung der WAL-Riegel Frau

Kolz: „Ich bin einfach nur sprachlos. Es war eine wunderschöne gemeinsame Aktion.“

Die Wohnanlage Riegel ist in Richtung Dorf „geöffnet“. Sie werden wahrgenommen. Die Bewohner*innen sind im Fokus der Öffentlichkeit und beteiligen sich auch bei anderen Aktionen wie zum Beispiel Kuchen backen der Bewohner*innen für das Großevent „Markt der Möglichkeiten“ der Gemeinde Riegel. Die Kuchenbäcker*innen brachten die gebackenen Köstlichkeiten voller Stolz in die Halle. Mit solchen Aktionen kommt etwas Bewegung in das Alltagsleben der Bewohner*innen. Ihnen tut es sehr gut gesehen zu werden.

Weihnachtsfeier mit den Bewohnern



Traditionell findet im Dezember kurz vor Weihnachten die Weihnachtsfeier mit den Bewohnern der Wohnanlage Riegel statt.

Eine Weihnacht, wie sie die Bewohner aus früheren Zeiten kannten. Es macht den Bewohnern Freude an den schön gedeckten Tisch zu sitzen und zusammen die selbstzubereiteten Speisen zu essen und gemeinsam zu lachen. Zwischen der Suppe und dem Hauptgericht wurde eine lustige Weihnachtsgeschichte vorgelesen und anschließend gesungen. Die Bewohner suchten sich aus einer Liedermap-

pe die Weihnachtslieder aus, die sie gerne singen. Vor dem Dessert gab es ein Mitmachspiel. Es wurden einfache Reime vorgelesen, die die Bewohner vervollständigten und bei Richtigkeit erhielten sie dann ihr Weihnachtspaket aus der Päckle Aktion. Jedes Jahr überlegt sich das Team ein anderes Spiel, bei dem es viel zu lachen gibt und die Geschenke „an die Frau“ bzw. „an den Mann kommen“. Zur Feierlichkeit beigetragen hatten auch die beiden literarischen Beiträge, die zwei Bewohner vorbereitet und vorgetragen hatten. Zum Ab-

schluss wurde noch ein selbstgemachter Glühwein gereicht, bevor das Fest ausklang. Die Bewohner konnten sich weiter in der Begegnungsstätte aufhalten und packten neugierig und voller Erwartung ihre „Geschenke“ aus. Niemand wurde enttäuscht, denn es gab so manche Leckereien und Überraschungen in den Päckle.

Zum Abschluss der Vorweihnachtszeit kam am Freitag, wie jedes Jahr, Sigur „unser“ Weihnachtspferd. Hübsch geschmückt kam der geduldige Wallach in unseren Innenhof geritten und kann von den Bewohnern gefüttert und mit Streicheleinheiten verwöhnt werden. Das Zusammentreffen und Begegnen von Tier und Mensch genossen alle und tat beiden Seiten gut.

Auch nach Weihnachten gab es von den Bewohnern noch viel Lob für das Konzept der Weihnachtsfeier und das leckere Essen. Für die AWO-Mitarbeiter ist es wunderbar die Bewohner so froh zu erleben. Besonders schön war es, dank einer Spende, die Bewohner zur Weihnachtsfeier einladen zu dürfen.



■ Besuch vom Weihnachtspferd „Sigur“

Kunterbunte Veranstaltungen durch das Jahr

In der Wohnanlage Staufen finden während des Jahres für die Bewohner und Bewohnerinnen verschiedene Angebote und Veranstaltungen statt. Auf dem Programm stehen gemeinsame Frühstücke und Kaffeenachmittage, das Feiern von Ostern und Weihnachten, ein Fest im Herbst sowie Ausflüge in die Umgebung.

In der Wohnanlage Staufen fand für die Bewohner*innen kurz vor Ostern ein gemeinsames Frühstück statt. Die Einladung wurde von vielen Bewohner*innen angenommen. Das Betreuungsteam dekorierte eine herrliche Tafel und zauberte ein vielfältiges Buffet mit leckeren Köstlichkeiten. Für den Gaumen gab es eine große Auswahl an Wurst und Käse, Forelle und Lachs, Rührei mit Speck, verschiedene hausgemachte Marmeladen, Obst und eine bunte Vielfalt an Brötchen.

Neben dem Genuss der Delikatessen kamen Gespräche, Geschichten und lachende Gesichter nicht zu kurz. Die Bewohner*innen genossen die wohlfühlende Atmosphäre. Das Angebot eines gemeinsamen Frühstückes wird in der Wohnanlage einmal im Monat angeboten. Die Vielfalt des Angebotes, die fröhliche Stimmung, der Austausch untereinander, das Erzählen von Geschichten, gemeinsames Lachen und Genießen, lassen die Herzen der Bewohner*innen höherschlagen.

Passend im Herbst wird zum selbstgemachten Zwiebelkuchen eingeladen. Dann sind Tische herbstlich dekoriert und die Damen fleißig in der Küche beim Herstellen von Zwiebelkuchen. Das Gläsle Wein und auch die Musik mit Gesang und Tanz durften auf keinen Fall fehlen.





Münstertal. Eine kleine Anzahl von Bewohner*innen trat mit einem Bus-Taxi die Fahrt an.

In der herbstlich dekorierten Halle gab es neben Kaffee und Kuchen auch musikalische Unterhaltung durch die Band „Old Montana“. Die Stimmung in der Halle und bei den Senioren war super und man hatte Zeit mitzusingen, sich zu unterhalten, zu lachen und zu genießen.

Bild 1: Bewohner*innen beim Frühstück

Bild 2: Frühstücksbuffet

Bild 3: Frühstücksbuffet zu Ostern

Bild 4: Dekorierte Tische zu Ostern

Bild 5: Zwiebelkuchen in der Mache

Bild 6: Bewohner*innen beim Herbstfest

Bild 7: Selbstgemachte Torten und Kuchen

Bild 8: Ausflug zum Seniorennachmittag ins Münstertal

Zum monatlichen Angebot gehören auch die beliebten Kaffeenachmittage. Mit selbstgebackenen Torten und Kuchen werden die Bewohner*innen verwöhnt. Währenddessen werden Geschichten vorgelesen, gesungen und gelacht. Das sind Nachmittage die lange in Erinnerung bleiben.

Im Oktober unternahm die Wohnanlage Staufen einen Ausflug zum Seniorennachmittag ins nahegelegene

100 Jahre Jung



D TITISEE-NEUSTADT

Unsere Bewohnerin Frau Hilda Stumpf aus der Wohnanlage Titisee-Neustadt feiert Ihren 100. Geburtstag.

In der Wohnanlage Titisee-Neustadt gab es ein phantastisches Jubiläum: Frau Hilda Stumpf wurde 100 Jahre jung. Alle Bewohner*Innen feierten mit bei Erdbeerkuchen und Schwarzwälder Kirschtorte. Es gab nette Ständchen und eine tolle Geschichte von 100 roten Rosen, vorgetragen von der zweitältesten Bewohnerin (97) der Wohnanlage. Frau Groß und Frau Treiberg, Mitarbeiterinnen der Anlage, freuten sich mit und alle verbrachten einen fröhlichen und geselligen Nachmittag.

■ Jubilarin Hilda Stumpf (links) und Hausleitung Katrin Groß (rechts)

Endlich wieder Fasnet

Rosenmontag 2023: Endlich ist es wieder möglich: Feiern, Verkleiden, Zusammen sitzen, Spaß haben und die Gemeinschaft genießen.

Die Begegnungsstätte der AWO-Wohnanlage in Umkirch ist bunt geschmückt. Das Team der AWO Frau Baumann, Frau Knäble und Frau Schwenninger haben alles für einen unterhaltsamen Abend vorbereitet. Nach und nach füllt sich der Raum. Vorwiegend Bewohner der Wohnanlage, aber auch Gäste aus Umkirch kommen zum Feiern. Hier ist jeder und jede willkommen. Die Verkleidungen sind bunt, kreativ und fantasievoll! Nach einer stärkenden Suppe übernehmen die bekannten `Singenden Winzer` aus Ihringen, Arno Müller und Gerd Hintereck mit Musik, Geschichten und Witzen den Abend. Bei Tanz und Polonaise steigt die Stimmung und eines wird ganz deutlich: Feiern ist keine Frage des Alters! Hier wird auch mit weit über 90 Jahren noch das Tanzbein geschwungen! Als Ausblick bleibt am Ende des Abends: nach dem Feiern ist vor dem Feiern.



- Singende Winzer: Arno Müller und Gerd Hintereck
- Bewohner*innen beim Tanz (Bild rechts)

Seit 15 Jahren bei der AWO

Anke Baumann feierte im November 2023 15 Jahre Betriebszugehörigkeit beim AWO-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. In der Wohnanlage Breisach unterstützte Frau Baumann die damalige Hausleitung als Mitarbeiterin und Ansprechpartner in der Betreuung für die Bewohner*innen.

Eine neue Herausforderung suchte Frau Baumann und wurde 2022 die neue Hausleitung in der Wohnanlage Umkirch. Ihre Arbeit und Tätigkeit macht ihr sehr viel Freude, es ist eine wertschätzende Aufgabe und man bekommt sehr viel zurück. Bei der Dienstbesprechung wurde ihre 15-jährige Betriebszugehörigkeit mit einem Blumenstrauß und einem Gutschein honoriert und durch den Geschäftsführer des Kreisverbandes Denis Deiser übergeben.



- Anke Baumann (Hausleitung WAL Umkirch) und Denis Deiser (Geschäftsführer AWO-Kreisverband)

” Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität und Wirkung für alle an. Staat und Kommunen tragen die Verantwortung für die soziale Daseinsvorsorge.“



Gemeinsames Sommerprogramm

Für die Wohnanlage Umkirch und das Seniorenzentrum Max-Kolbe gab es für die Bewohner*innen ein übergreifendes attraktives Sommerferienprogramm.

Über die Sommermonate gab es für die Wohnanlage Umkirch und das Seniorenzentrum Max-Josef-Metzger-Haus drei wundervolle Programmpunkte für die Senioren. Das erste Event war ein Eisanachmittag. Bei leckerem Eiscafé und gemischtem Eis genossen unsere Bewohner*innen die gesellige Runde mit Senioren aus der Wohnanlage und den Senioren aus der Gemeinde. Ende Juli stand schon das zweite Event auf dem Programm: „Rock am Stock“. Zuerst etwas für den Gaumen – ein leckeres kaltes Buffet. Anschließend gab es unterhaltsame Schlager und Volkslieder auf dem Akkor-

deon. Die Bewohner*innen schwangen das Tanzbein oder schunkelten im Sitzen. Die letzte Veranstaltung war Mitte August. Eingeladen wurden die „singenden Winzer“ aus Ihringen. Souverän unterhielten die beiden „waschechten“ Kaiserstühler mit viel Witz und musikalischem Talent durch den schönen Nachmittag. Die altbekannten Lieder luden zum Mitsingen, zum Schunkeln und Tanzen ein. Bei allen drei Veranstaltungen wurde viel erzählt, in Erinnerungen geschweift, gelacht und neue Freundschaften wurden geschlossen. Die Wohnanlage Umkirch wurde zum Herbstfest des Seniorenzentrums eingeladen. Bei dieser Gelegenheit konnten die neu geschlossenen Freundschaften gepflegt werden. Ein großes Dankeschön gilt allen Organisatoren und Mitwirkenden für das kooperationsgreifende Projekt, welches ein voller Erfolg war.

■ Bewohner*innen beim Event „Rock am Stock“



30 Jahre Wohnanlage Teningen

Große Feier des 30-jährigen Jubiläums mit einem Hock für die Bewohner*innen und für die Bürger*innen von Teningen und Umgebung

Die Wohnanlage Teningen hat am 25. Juni ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem großen Hock gefeiert. Frei nach dem Motto „In der AWO ist es lustig, in der AWO ist es schön!“. Madeleine Meier, Hausleitung der Wohnanlage Teningen, eröffnete den Hock mit bewegten Worten. Jubiläums- und Dankesworte folgten von Bürgermeister Hagenacker, Kreisverbandvorsitzenden Peter Dreßen und AWO Ortsverein Vorsitzender Angelika Thein. Danach konnte man sich bei Pommes, Würstchen und Steak durch die Hochburg Häxen Emmendingen stärken, bei kühlen Getränken erfrischen und einen leckeren Kuchen am reichhaltigen Kuchenbuffet genießen.

Es wurde aber auch einiges geboten: Der Ortsverein Teningen, vertreten durch die Vorsitzende Angelika Thein, präsentierte sich mit einem Info-Stand und führ-

te viele Gespräche mit Besuchern und Bewohnern. Frau Dr. Unger führte den automatischen externen Defibrillator (AED) vor und zeigte das richtige Vorgehen einer Herzdruck-Massage an einer Übungspuppe.

Der Nachmittag wurde durch einen Auftritt des Kinderchores Lollipop des Gesangsvereins Köndringen und des Jugendorchesters des Akkordeonvereins Teningen versüßt. Die Lücken füllte Gerd Würstlin mit Gesang am Akkordeon und mit Musik aus der Box.

Alle – Bewohner, Angehörige und Besucher – waren hellauf begeistert. Ein gemütliches Beisammensein – schwätzen, essen, genießen und feiern im herrlich geschmückten, schattigen Garten der Wohnanlage.

Ein herzliches Dankeschön gebührt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie dem Organisations-Team um Madeleine Meier (Hausleitung) mit ihren Mitarbeitenden.



■ Hausleitung Madeleine Meier mit Bewohner*innen beim Sitztanz

Großes Osterfrühstück

An Gründonnerstag lud die Hausleitung Madeleine Meier und das Betreuungsteam die Bewohner*innen der Wohnanlage Teningen zu einem großen Osterfrühstück ein.

Im Begegnungsraum wurde eine lange Tafel aufgestellt. Die Tische waren frühlinghaft dekoriert und die Ostereier und Osterhasen durften auch nicht fehlen. Ein großes und vielfältiges Buffet wurde vom Betreuungsteam liebevoll vorbereitet.

Eine Vielzahl von Köstlichkeiten stand zur Verfügung: verschiedene Käse- und Wurstsorten, Marmelade, Honig, Lachs, geräucherte Forelle und eine Brötchenauswahl.

Die Bewohner*innen genossen die leckeren Köstlichkeiten. Die Atmosphäre war wohlführend. Es wurde viel gelacht und viel erzählt. Die Bewohner*innen schätzen die Veranstaltungen in der Wohnanlage Teningen sehr. Es gibt Begegnungen, es findet Austausch statt, man kommt miteinander ins Gespräch und genießt die gemeinsame Zeit miteinander.

In Erinnerung bleiben strahlende Augen und lachende Gesichter.



■ Bewohner*innen beim Osterfrühstück

■ Buffet Osterfrühstück



Neues Team für die Wohnanlage Breisach

Die langjährige Leiterin der AWO-Seniorenwohnanlage Breisach, Agnes Koger, wurde nach über 25 Jahren AWO Zugehörigkeit Ende März 2023 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Agnes Koger, die seit 1996 als Leiterin der Seniorenwohnanlage des AWO-Kreisverbands tätig war, hat über die Jahre hinweg bedeutende Aufgaben übernommen, die von Aktivierungsangeboten wie Gedächtnistraining und Gymnastik bis hin zu Beratungsleistungen und der Koordination der Wohnungsvermietung reichten. Sie war eine geschätzte Führungskraft, beliebt sowohl bei den Kollegen als auch bei den Bewohnern. Ihre Nachfolgerin Christine Kraus, die am 01.04.2023 die Leitung übernahm, wird seit August 2023 von Mabel Göhrig und der bisherigen Betreuungskraft Ariane Knäble unterstützt.



■ Team der Wohnanlage Breisach v.l.n.r. Ariane Knäble, Christine Kraus, Mabel Göhrig



■ Verabschiedung Frau Koger v.l.n.r. Ariane Knäble, Agnes Koger, Christine Kraus

Neues Projekt

Gemeinsam Generationen Stärken



Im Herbst 2023 hat der Kreisverband ein neues Projekt ins Leben gerufen: **Gemeinsam Generationen Stärken – kurz GGS – Betreutes Wohnen zu Hause.**

Mit diesem Projekt möchten wir Menschen bei der Sicherung der selbstständigen Lebensführung unterstützen, auch bei zunehmender Hilfs- und Pflegebedürftigkeit.

Die Ziele des Projektes sind:

- Sicherung und Erhalt der eigenen Wohnung durch Unterstützung und Betreuung im vertrauten sozialen Umfeld
- Erhalt und Förderung sozialer Kontakte
- Entlastung von pflegenden Angehörigen durch Beratung, Organisation und Koordination notwendiger Hilfen

Es handelt sich um eine aufsuchende Tätigkeit, die durch eine intensive Beziehungsarbeit zwischen dem hilfeschuchenden Menschen und seinem/r Betreuer*in geprägt ist, der/die damit auch Bezugsperson wird.

Das Betreuungsangebot umfasst folgende Leistungen:

- Persönliche Besuche durch qualifizierte Bezugspersonen
- Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung des Hausnotrufes

- Organisation von Dienstleistungen im Bereich der ambulanten Pflege und hauswirtschaftlichen Versorgung
- Soziale Beratung und Betreuung bei auftretenden Problemen
- Organisation notwendiger Dienstleistungen nach Krankenhausaufenthalt und bei Erkrankung
- Information über Veranstaltungen, Freizeitangebote und regelmäßige Treffen
- Information und Beratung von Angehörigen
- Vermittlung von Haushalts- und handwerklicher Hilfe im und ums Haus/Wohnung
- Einkaufsservice
- Begleit- und Fahrdienste
- Essen auf Rädern
- Beratung zu notwendigen Anpassungen des Hauses/der Wohnung an erkrankungs-/behinderungsbedingte Situationen

Die von uns erbrachten Leistungen können bei Vorliegen eines Pflegegrades über den Entlastungsbeitrag mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Die Beaufsichtigung, Betreuung und Entlastung der Pflegebedürftigen und beratende Unterstützung der Angehörigen wird durch persönlich engagierte Ehrenamtliche und angestellte qualifizierte Mitarbeiter erbracht.



Kaffee-Nachmittag mit Adele Spätzle

Das Projekt „Gemeinsam Generationen Stärken (GGS) – Betreutes Wohnen zu Hause“ hatte zu Informationsveranstaltungen für Interessenten und Ehrenamtliche in den Wohnanlagen Emmendingen und Teningen eingeladen. Offiziell wurde das Projekt mit einem Kaffee-Nachmittag mit Adele Spätzle eröffnet und gestartet.

Es gab je einen offenen Kaffeenachmittag in den Wohnanlagen Emmendingen und Teningen an zwei verschiedenen Terminen. Neben BewohnerInnen der Wohnanlagen wurden auch BezieherInnen von Essen auf Rädern

und SeniorInnen, welche auf der Warteliste stehen sowie BürgerInnen eingeladen.

Special Guest an den Nachmittagen war Adele Spätzle. Adele kam mit Schirm, Charme und Bollenhut. Sie erzählte abstruse Geschichten, machte gewagte Tänze, musizierte mit ihrer Gitarre und sang bekannte Lieder auf Italienisch, badisch und schwäbisch. In der Pause konnten die Bewohner und Besucher leckeren selbstgebackenen Kuchen genießen. Das Schmunzeln, Lachen und Mitsingen kamen nicht zu kurz. Ein Nachmittag mit viel Witz, Humor und herzlichen Begegnungen.



■ Kaffee-Nachmittag in Emmendingen mit Adele Spätzle



■ Kaffee-Nachmittag in Teningen mit Adele Spätzle

„ Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.“



■ Förderpreisträger



■ Moderator des SC Freiburg Stefan Mayer

Förderung durch FAIR ways

Unser Projekt „Gemeinsam Generationen Stärken – Betreutes Wohnen zu Hause“ wird durch FAIR ways gefördert.

Zum ersten Mal zahlen der SC Freiburg und seine 15 FAIR ways-Partner beim FAIR ways Förderpreis eine sechsstellige Summe aus: 100.000 Euro gibt es in diesem Jahr für 37 Institutionen und Projekte.

Das Geld geht an gemeinnützige Institutionen und Projekte aus der Region, die sich wie der SC gesellschaftlich für eine nachhaltige Förderung im Breitensport sowie in den Bereichen Bildung, Ökologie und Soziales engagieren. Die Zahl der Bewerbungen lag in diesem Jahr auf einem bisher unerreichten hohen Niveau. Bewarben sich im vergangenen Jahr noch 113 Institutionen, so waren es diesmal 173, was einer Steigerung von 53 Prozent entspricht.

„Es ist toll zu sehen, wie viele Menschen und Institutionen sich in der Region gesellschaftlich engagieren. Gleichzeitig hat das die Herausforderung für die Jury noch größer gemacht. Wir freuen uns aber, dass wir wieder viele Institutionen finanziell unterstützen können, und die Vorfreude auf die Verleihung des FAIR ways Förderpreises im September steigt von Tag zu Tag – dann kommen alle zusammen und man kann sich persönlich austauschen. Es ist das Highlight der FAIR ways-Saison“, sagt Tobias Rauber, Leiter Nachhaltigkeit beim SC Freiburg.

Mehr als die Hälfte zum ersten Mal gefördert

Für den 13. FAIR ways Förderpreis wählte die FAIR ways-Jury unter den eingegangenen Bewerbungen insgesamt 37 Preisträger/innen aus, von denen sich mehr als die Hälfte zum ersten Mal über finanzielle Unterstützung freuen dürfen.



Ambulante Dienste und Aktionen

Die Mobilen Sozialen Dienste (MSD)

Die „Mobilten Sozialen Dienste“ (MSD) der AWO bieten Menschen Unterstützung im Alltag, insbesondere für ältere oder hilfebedürftige Personen, die in ihrer häuslichen Umgebung leben. Diese Dienste umfassen verschiedene Leistungen wie:

- **Hauswirtschaftliche Hilfen:** Unterstützung bei der Haushaltsführung, z. B. beim Einkaufen, Putzen oder Wäsche waschen.
- **Begleitdienste:** Hilfe bei Arztbesuchen, Behörden-gängen oder dem Einkaufen, um den Alltag der Betroffenen zu erleichtern.
- **Pflegehilfen:** Ergänzende Maßnahmen zur Grund-pflege, wie z. B. Hilfe beim An- und Ausziehen oder bei der Körperpflege, jedoch keine vollumfängliche medizinische Pflege.
- **Soziale Betreuung:** Gesellschaft leisten, Gespräche führen oder Freizeitaktivitäten organisieren, um die soziale Isolation zu vermeiden.
- **Essen auf Rädern:** Die Lieferung von Mahlzeiten an Menschen, die nicht mehr selbst kochen können oder wollen.



Der MSD unterstützen damit vor allem das selbstständige Leben von Senioren und Menschen mit Behinderungen in den eigenen vier Wänden und trägt zur Entlastung von pflegenden Angehörigen bei. Der AWO-Kreisverband hat im Jahr 2021 diese Geschäftsfelder übernommen und ausgeweitet, um den steigenden Bedarf zu decken.



Essen auf Rädern

Essen auf Rädern – 364 Tage frisch und warm auf den Tisch

Frisch gekocht mit Zutaten aus der Region – das ist die Philosophie von „Essen auf Rädern“ bei der AWO. An 364 Tagen im Jahr (ausgenommen 1. Januar) beliefern wir unsere Kundinnen und Kunden mit den frisch zubereiteten Essen von Zahner Feinkost aus Freiburg. Auch an den Wochenenden und an den Feiertagen kann ein warmes Menü bestellt werden. Neben der Firma Zahner Feinkost arbeiten wir auch mit der Firma Apetito zusammen.

Grundsätzlich bieten wir im Rahmen unseres Menüservice-Angebots zwei Varianten der Auslieferung:

- die tägliche Lieferung eines warmen Mittagessens und
- die wöchentliche Lieferung eines Menüpakets mit tiefgekühlten Mahlzeiten, die zu Hause aufbereitet werden.

Menüauswahl-Möglichkeiten und Zusatzangebote wie Vorsuppen, Salate, Desserts etc. sind für beide Varianten gleich, können sich jedoch regional unterscheiden.

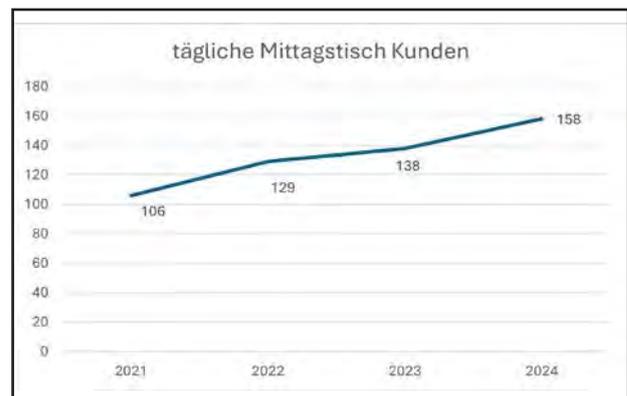
- Tour 1** Wasser, Emmendingen, Kollmarsreute, Windenreute
- Tour 2** Forchheim, Endingen, Amoltern, Königschaffhausen, Kiechlinsbergen, Jechtingen, Sasbach, Wyhl
- Tour 3** Emmendingen, Mundingen, Köndringen, Malterdingen, Kenzingen, Riegel, Bahlingen, Teningen
- Tour 4** Gundelfingen, Vörstetten, Schupfholz, Sexau, Buchholz, Denzlingen, Heuweiler

Seit der Übernahme des Geschäftsfelds „Essen auf Rädern“ durch den Kreisverband wächst das Geschäftsfeld stetig. Davor war es bei den Ortsvereinen Denzlingen und Emmendingen angebunden. Wir beliefern täglich 158 zufriedene Mittagstisch-Kundinnen & Kunden. Derzeit sind 19 Fahrerinnen und Fahrer bei uns angestellt.

Im Dezember 2023 übernahmen wir den Kundenstamm vom Schwesternverband St. Katharina, Endingen. Zusätzliche Kunden aus Endingen, Bahlingen, Forchheim, Amoltern, Königschaffhausen, Kiechlinsbergen, Jechtingen, Sasbach, Wyhl kamen hinzu.

Im März 2024 erfolgte die Übernahme des Kundenstamms (= 25 Kunden) von der Caritas Hochschwarzwald. Die Belieferung erfolgt mit Tiefkühlware der Firma Apetito für das Gebiet Schwarzwald Titisee Neustadt mit folgenden Ortschaften: St. Peter, Breitnau, Hinterzarten, Titisee, Neustadt, Langenordnach, Kappel, Lenzkirch, Fischbach, Schluchsee, Friedenweiler, Falkau, Altglashütten, Hofgrund, und Oberried.

Dementsprechend entwickeln sich die Kundenzahlen konstant.



■ Entwicklung der Mittagstisch Kunden



Neues Transportfahrzeug im Einsatz

Für die Abteilung der Mobilen Sozialen Dienste ist ein neues Einsatzfahrzeug startklar.

Hoherfreut hat der AWO-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen die großzügige Spende in Form eines behindertengerechten Fahrzeuges der GlücksSpirale entgegengenommen. Durch dieses behindertengerechte Fahrzeug wird vielen bedürftigen Menschen die Möglichkeit gegeben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern der neun Seniorenwohnanlagen in den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen wird dieses Fahrzeug eine große Unterstützung sein.

„Wir möchten den Menschen im Landkreis eine Hilfe sein, um sich zu treffen, etwas zu unternehmen, mehr Lebensqualität zu erhalten. Begegnungen und ein soziales Miteinander stehen im Vordergrund.“ so Michaela Rehm, Teamleiterin „Essen auf Rädern“ und „Mobile Soziale Dienste“.

Das Fahrzeug kann 8 Personen und einen Rollstuhlgast befördern. Die Gäste dieses AWO-Angebotes werden von einem Fahrer zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht

■ Transportfahrzeug mit den Bewohnern Ehepaar Stadelmann, Fahrer Christoph Wieczorek und Teamleiterin Michaela Rehm



Aktivitäten der AWO



Das AWO-Familienzentrum Denzlingen

Was ist das überhaupt, ein Familienzentrum?

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ – Dieses bekannte, afrikanische Sprichwort hat auch heute noch seine Gültigkeit. Nur ist es inzwischen so, dass viele Familien fernab ihrer gewohnten, vertrauten „Dörfer“ leben – d.h. Verwandte und Freunde oft nicht in unmittelbarer Nachbarschaft wohnen. Somit fällt im familiären Alltag die Unterstützung durch die Großfamilie weg und es braucht entsprechenden Ersatz.

Beim Knüpfen dieses Unterstützer-Netzwerkes erweist sich ein Familienzentrum als nützlich und hilfreich. Unter dem Motto „Begegnen – Beraten – Bilden“ umfasst das Angebot eines Familienzentrums zahlreiche Aspekte, die den Familienalltag tangieren.

Wofür braucht es ein Familienzentrum in Denzlingen?

Die Gemeinde Denzlingen offeriert eine hohe Lebensqualität und möchte Wohlfühlort für Jung und Alt aus Nah und Fern sein. Beim genaueren Hinsehen – und vor allem Hinhören unter den Familien – wird deutlich,

dass es an mancherlei Angeboten und Strukturen mangelt. Auch wenn es immer mehr Eltern gibt, die zeitnah nach der Geburt ins Arbeitsleben zurückkehren, sind dennoch zahlreiche Elternteile mit ihren Kleinkindern in den ersten 1-3 Lebensjahren daheim. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an Alleinerziehenden, sowie zahlreiche Familien mit Migrationshintergrund, denen Kontakt und eben besagtes „Dorf“ als Unterstützung fehlen. Auch für Familien mit älteren Kindern mangelt es an Anlaufstellen im Ort. Zwar gibt es die gemeindeeigene „Jugendpflege“, welche jedoch nur einen geringen Teil der Kinder und Jugendlichen im Ort anspricht. Zu deren Aufgabe gehört zudem nicht die Versorgung und Unterstützung der Eltern, Großeltern und Familien als Ganzes.

Schaut man sich in anderen Städten und Gemeinden Deutschlands um, gehören Familienzentren seit Jahrzehnten als fester Bestandteil zum kommunalen Angebot dazu. Hier wurde bereits vor Jahren verstanden, dass die präventive, unterstützende, vernetzende Arbeit eines Familienzentrums deutlich effektiver und im Unterhalt kostengünstiger ist, als die nachträgliche Hilfe durch Jugendämter u.ä.

Dieses Verständnis bezüglich Sinnhaftigkeit, Kosten-Rentabilität und langfristigem Nutzen ist vor Ort in Denzlingen auf kommunaler und Landkreis-Ebene noch wenig vorhanden. In Zeiten knapper Haushaltskassen stellt es sich äußerst herausfordernd dar, diesbezüglich Überzeugungsarbeit zu leisten.

Das Familienzentrum in Denzlingen

Trotz der eher ungünstigen Startbedingungen und ungesicherten Finanzierung übernahm die AWO Breisgau-Hochschwarzwald/Emmendingen im Juni 2022 die Verantwortung und gründete in Denzlingen das erste AWO-Familienzentrum in Südbaden. Seither richtet das junge Denzlinger Familienzentrum seinen Fokus auf o.g. Motto: „Begegnen – Beraten – Bilden“. Entsprechend umfassend und vielseitig sind die Angebote: Wöchentlich finden Offene Treffs statt, für die es keiner Anmeldung bedarf. D.h., die Niedrigschwelligkeit, einfach vorbeikommen zu können, ist gegeben. So gibt es mittwochs vormittags ein „Begegnungscafé“, welches meist von Müttern, aber auch Geflüchteten besucht wird. Donnerstags findet am Nachmittag wöchentlich der „Interkulturelle Spielertreff“ statt, welcher von Familien mit Kindern, Einzelpersonen und Geflüchteten aus den Denzlinger Unterbringungen besucht wird.

Ebenfalls einmal pro Woche bieten wir in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in deren Räumlichkeiten ein „Babycafé“ an. Auch hier finden immer wieder Eltern mit Migrationshintergrund Anschluss und Kontakte.

Neben den Offenen Treffs kommen wir dem Aspekt „Bildung“ mit diversen Kurs-Angeboten nach. Pro Halbjahr werden unterschiedliche Themen aufgegriffen, die im Familienalltag präsent sind, z.B. Umgang mit Stress, Sexualaufklärung bei Kindern, Medienkonsum, Resilienzförderung usw.

Um die Bedarfe und Bedürfnisse der Denzlinger Familien unmittelbar zu erfassen, liegt uns die Netzwerkarbeit mit verschiedenen Sozialträgern vor Ort am Herzen. So arbeiten wir in engem Austausch mit allen Schulen, Schulsozialarbeitern, dem Hort, den Kindergärten sowie den Kinderärzten und Kirchen.

Aus diesem Kontakt heraus entstand die Kooperation mit dem Bildungszentrum „Ruth-Cohn-Schule“. Regelmäßig ein bis zweimal jährlich veranstalten wir gemeinsam Themen-Elternabende, welche von zahlreichen, auch außerschulischen Eltern besucht werden.

Auch das dritte Motto, „Beratung“, steht im Fokus der Arbeit des Denzlinger Familienzentrums. Mit Frau Reddmann als Diplom-Pädagogin und ausgebildete Systemische Beraterin sind wir in der Lage, vor Ort fachlich-kompetente Familienberatung anzubieten. In Ergänzung zu den Familienberatungsstellen des Landkreises besteht so kurzfristig und ortsnah ein hilfreiches Angebot.

Zur Person

Das AWO-Familienzentrum Denzlingen wird seit Juni 2022 von Maja Reddmann geleitet. Sie ist selbst Denzlinger Bewohnerin, Mutter von drei Kindern, und kennt die Situation von Familien vor Ort aus eigener Erfahrung.

Als Diplom-Pädagogin und Systemische Beraterin liegen ihr Familien als Ganzes am Herzen. Generationenübergreifend möchte sie mit dem Konzept des Familienzentrums alle Familienmitglieder ansprechen und erreichen. Die konzeptionelle Ausrichtung beinhaltet entsprechend Angebote für verschiedene Altersgruppen und Themenbereiche. Wert gelegt wird zudem auf die mögliche Integration von Geflüchteten, welche in wachsender Zahl in Denzlingen ein Zuhause finden. Aber auch pädagogisches Personal aus den verschiedenen Einrichtungen soll von den Angeboten profitieren können.

In diesem Sinne soll das Familienzentrum für das gesamte „Dorf Denzlingen“ Stück für Stück gestärkt werden, um für Familien ein verlässlicher, kompetenter Partner sein zu können.



Spende über 5.000 €

Das AWO-Familienzentrum Denzlingen erhält eine Spende über 5.000 €.

Als Anlaufstelle für Familien, pädagogische Fachkräfte und Interessierte wurde im Juni 2022 das AWO-Familienzentrum in Denzlingen eröffnet. Das Angebot umfasst Beratungsangebote für Familien und Pädagogen, Veranstaltungen und ein Begegnungscafé. Marc Winsheimer, Geschäftsführer der Sparkassen-Stiftung, für die Dieter- und Hannelore-Merkle-Stiftung, die als Stiftungsfonds zur Förderung von Jugend- und Altenhilfe innerhalb der Stiftung für die Bürgerschaft der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau errichtet wurde, übergab eine Spende in Höhe von 5.000 € an Diplom Pädagogin Maja



■ v.l.: Maja Reddmann (Leiterin Familienzentrum), Denis Deiser (Geschäftsführer Kreisverband), Marc Winsheimer (Geschäftsführer Sparkassen Stiftung)

Reddmann und den Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes Denis Deiser. „Wir freuen uns, wenn wir konkrete soziale Projekte in unserem Geschäftsgebiet fördern können.“, betonte Marc Winsheimer bei der Übergabe. Das AWO-Familienzentrum ist in den Räumen des AWO-Ortsvereins beheimatet.

Neues AWO-Familienzentrum in Denzlingen

Der AWO-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen eröffnete am 22. Juni 2022 ein weiteres Familienzentrum in der Stuttgarter Straße 1 in Denzlingen. Leiterin und Ansprechpartnerin des Familienzentrums ist Maja Reddmann. Zweimal pro Woche ist sie im Denzlinger Büro persönlich anzutreffen.

Von der Beraterin Maja Reddmann war zu erfahren, dass das Denzlinger Familienzentrum als Anlauf- und Beratungsstelle für Familien des Gemeindeverwaltungverbundes Denzlingen-Vörstetten-Reute dienen soll. Das Angebot umfasst Beratungen für Eltern und Großeltern, Themenabende, Freizeitaktivitäten und ein Begegnungscafé. Das Familienzentrum arbeite vernetzt und in Kooperation mit diversen Vereinen und Kinderbetreuungseinrichtungen vor Ort zusammen.

Der Fokus der Beratungen liegt auf dem systemischen Ansatz, welcher sich darin auszeichnet, dass die familieninternen Ressourcen gestärkt und eigene Lösungswege entwickelt werden. Relevante Themen könnten beispielsweise die Folgen von Home-Schooling und zwei Jahre Pandemie, Erziehungsprobleme, Auffälligkeiten in Kindergarten und Schule, aber auch Belastungen und Stress im Familienalltag sein.

In Ergänzung zu den Familienberatungsstellen in Emmendingen und Waldkirch möchten die Mitarbeiter des Familienzentrums Ansprechpartner und Brückenbauer vor Ort sein und dabei ein stärkendes Netzwerk der Eltern und Familien untereinander fördern.

Herbstfest des Familienzentrums

Großes Echo beim Herbstfest des Familienzentrums Denzlingen

„Es ist einfach herzerfrischend zu sehen, wie fröhlich Jung und Alt aus Nah und Fern hier miteinander vereint sind!“ – so äußerte sich eine ältere Besucherin des „Familien-Herbstfestes“ in Denzlingen, welches das AWO-Familienzentrum organisiert hatte. Mit Unterstützung verschiedener, sozialer Akteure wie AWO-Ortsverein, DRK, Pfadfinder, Ministranten, evangelische Kirche und Freundeskreis Asyl wurde ein buntes Programm gestaltet, welches neben Spiel- und Bastelangeboten auch zahlreiche kulinarische Leckereien bereithielt. Ein spannendes Mini-Fußballturnier mit interkulturellen Mannschaften vereinte Sportler verschiedenster Religionen und Nationen. Highlight besonders für die kleinen Zuschauer war der Auftritt eines Zauberers, der mit Drehorgel und verblüffenden Tricks die Zuschauer zum Staunen brachte.

Das rundum gelungene Familien-Herbstfest spiegelte die gute Vernetzung und lokale Akzeptanz des noch jungen AWO-Familienzentrums wider. Nach dessen Gründung im Juni 2022 galt und gilt es, viel Aufbauarbeit zu leisten. Das AWO-Familienzentrum hat sich zum Ziel gesetzt, Anlaufstelle für Familien und Interessierte zu sein, und damit eine Lücke zu schließen – denn ein vergleichbares Angebot gab es bislang vor Ort noch nicht.

Unter dem Fokus „Begegnung – Bildung – Beratung“ möchte das Familienzentrum mit seinen Angeboten eine breite Interessen- und Zielgruppe erreichen. So gibt es regelmäßig ein Begegnungscafé, einen interkulturellen Spieletreff, ein Babycafé sowie verschiedene Veranstaltungen und Vorträge im Bereich Familienbildung. Darüber hinaus bietet die Einrichtung Familienberatung an. Unser Bestreben ist es, für Familien aller Lebenslagen Anlaufstelle und Begegnungsort zu sein, und so präventiv einen Beitrag zur Stärkung der Familien zu leisten.

Wir blicken zuversichtlich und voller Ideen in die nahe Zukunft und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den Familien vor Ort.



■ Besucher des Herbstfestes des Familienzentrums

Lernbegleiter

Individuelle Lernbegleitung für Jugendliche beim Übergang zwischen Schule und Beruf an der Fritz-Boehle Werkrealschule

Das Projekt „individuelle Lernbegleitung“ wurde im Jahre 2006 vom Land Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Ziel ist es, Schülern der Hauptschule beim Übergang von der Schule in den Beruf Hilfestellung zu geben und Unterstützung anzubieten, damit der Start in die neue Lebensphase erfolgreich verlaufen kann.

Ein guter Schulabschluss ist Voraussetzung dafür, dass Schulabgänger beste Aussichten auf einen Ausbildungsplatz haben.

Immer mehr Jugendliche benötigen für einen gelingenden Übergang zwischen Schule und Beruf zusätzliche Unterstützung. Sie haben Schwierigkeiten mit dem Lernen, gleichzeitig sind die Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt gestiegen.

Die individuelle Lernbegleitung setzt am persönlichen Bedarf des einzelnen jungen Menschen an. Ehrenamtlich engagierte Lernbegleiter helfen jeweils einem Jugendlichen dort, wo es nötig ist: sei es durch Lernunterstützung, Sprachförderung, Hilfe zur Lebensbewältigung, Lebensplanung oder Stärkung der Persönlichkeit.



Ehrenamtliche engagieren sich in der Lernbegleitung

Seit Dezember 2006 gibt es die ehrenamtliche Lernbegleitung in 34 Landkreisen in Baden-Württemberg. Insgesamt 7 ehrenamtliche Lernbegleiter aus ganz unterschiedlichen Berufen kümmern sich um die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 – 9 an der Fritz-Boehle-Werkrealschule in Emmendingen. Alle sechs Wochen treffen sich die Lernbegleiter unter der Leitung von Ursula Föll zum Erfahrungsaustausch. Einige Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung bei der Wiederholung mathematischer Grundlagen, andere in Deutsch oder sozialen Kompetenzen. Der Kontakt zu den Lernbegleitern wird von den jeweiligen Klassenlehrern hergestellt und soll den Schülern Mut machen.

Strahlende Gesichter

Der Lions-Club verschenkte 20 wunderschön geschlagene Christbäume.

Beim Rettungszentrum Denzlingen konnte man im Dezember erfreute Gesichter von Kindern und Erwachsenen sehen. Der Lions-Club Waldkirch-Elztal, vertreten durch die Präsidentin Regula Schölly, überreichte in Kooperation mit dem Familienzentrums Denzlingen der Arbeiterwohlfahrt insgesamt 20 Christbäume an Alleinerziehende, Familien mit kleinem Geldbeutel, Geflüchtete und ältere Menschen aus Denzlingen. Die Bäume wurden zuvor vom Lions-Club bei der Firma Sauter gekauft, die ihrerseits einen spürbaren Preisnachlass gewährt habe, wie Regula Schölly betonte. Mit Maja Reddmann vom AWO-Familienzentrum bedankte sie sich zugleich beim Roten Kreuz dafür, dass man die Bäume auf dem Gelände am Rande des Rettungszentrums zur Abholung aufstellen durfte.



■ Regula Schölly (Präsidentin Lions-Club, 2.v.r.), Maja Reddmann (Leiterin Familienzentrum, 1.v.l.)

Aktivitäten der AWO Ortsvereine

70 Jahre AWO Denzlingen

Denzlingen würdigt in einem mehrstündigen Festakt in der Schulmensa das 70-jährige Jubiläum. Die Mensa im Bildungszentrum wurde für etwa 65 geladene Gäste zur gemütlichen, aber auch informativen Feierrunde mit Grußworten, Festreden, Livemusik und guter Laune. Zahlreiche Mitglieder konnten endlich, nach zwei Jahren ohne Hauptversammlung, ihre Ehrungen für langjährige Zugehörigkeit aber auch für ihr ehrenamtliches Engagement als Mensamitarbeiter entgegennehmen.

Die Arbeiterwohlfahrt Denzlingen hatte in die Schülermensa des Bildungszentrums zum Festakt geladen, um ihr 70-jähriges Jubiläum gebührend zu feiern. Der frisch gewählte Vorstand Jürgen Kaufmann konnte mit etwa 65 geladenen Gästen „ein volles Haus“ begrüßen. Nicht nur gutgelaunte Mitglieder des Ortsvereins, sondern eine ganze Reihe von Gästen aus Politik, Bildung, und der großen AWO-Familie waren gekommen. Darunter waren neben dem stellvertretenden Bürgermeister Thomas Pantel auch mehrere Gemeinderäte, die Schulleiterinnen des Hauses und Vertreter des Kreisverbandes Emmendingen. Ein besonderes Grußwort hielt der Ehrenvorsitzende des AWO-Bezirksverbandes Baden, Hansjörg Seeh. Bürgermeisterstellvertreter Pantel betonte in seinem Grußwort die besondere Rolle der AWO in der Sozialpolitik Denzlingens mit dem Hort, der Schülermensa, dem neuen Familienzentrum Denzlingen – Vörstetten – Reute, aber auch dem vom Freiburger Kreisverband getragenen AWO-Pflegeheim einschließlich betreutem Wohnen. Die AWO habe es immer verstanden, Ehrenamtliche einzubinden und haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter zu finden und zu motivieren. „Eine unersetzliche Kraft sei die AWO in Denzlingen, Kindern Freiraum zu geben, alte Menschen zu unterstützen und Eltern zu helfen.“ Die Gratulation und den Dank verband Pantel mit der Zusage der Gemeinde, die Arbeit der AWO auch in Zukunft zu unterstützen.

Kreisvorsitzender Peter Dreßen blickte zurück in das Jahr 1952. Damals sei die AWO im Wesentlichen neben der karitativen Arbeit im Rahmen der Nachbarschaftshilfe vor allem in den Ausschüssen der Entnazifizierung



■ Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender AWO-Bezirksverband Baden

gefragt gewesen. Eine ungeheuer wichtige Aufgabe sei in der Nachkriegszeit die Gründung und Unterhaltung von Kinderhorten gewesen. Er wünschte der AWO Denzlingen viele neue Mitglieder, „denn ohne geht's halt nicht“.

Auch Hansjörg Seeh forderte mit dem ihm eigenen mitreißenden Temperament auf, aktiv in die Werbung von neuen Mitgliedern und Mitarbeitenden einzutreten. Jeder Jung-Rentner solle angesprochen werden mit dem Hinweis, dass er oder sie jetzt doch Zeit habe! „Junge Leute bekommt man allerdings nur über Initiativen und Projekte“, gab er mit auf den Weg. Im Anschluss

ging er auf die vergangenen 70 Jahre der Denzlinger AWO, ihre Entwicklung, die Vermehrung ihrer Aufgaben und die Notwendigkeit von Organisations- und Strukturformen ein.





■ Peter Dreßen, Vorsitzender AWO-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen e.V.



■ Jürgen Kaufmann (l), Vorsitzender AWO-Ortsverein Denzlingen e.V.

Ein bemerkenswertes Impulsreferat von Dennis Schälike vom Bezirksverband AWO Baden zur Zukunft der AWO, aber auch anderen Vereinen und Verbänden in den Bereichen Wohlfahrt, Sport und Kunst folgte im Anschluss. Der immer kleiner werdende Kreis von Aktiven hörte genau zu; betraf es doch auch den Ortsverein Denzlingen ganz direkt, was die spürbare Überalterung angeht. Schälike forderte nicht nur die staatlichen Stellen in Sachen Finanzierung auf mehr zu leisten, sondern auch in der strukturellen Förderung aktiv zu werden. Diese Verbände übernehmen schließlich auf zivilgesellschaftlicher Ebene Arbeiten, die niemand sonst tue. Sie stützen auf der Basis von gesellschaftlichem Engagement die Solidarität der Menschen untereinander und damit einen wesentlichen Pfeiler der Demokratie. In einer kleinen Talkrunde mit ihm, Jürgen Kaufmann, Dennis Deiser und Maja Reddmann wurden die Fragen der Zukunft der AWO, ihrer Möglichkeiten, ihrer Notwendigkeit und ihrer Interessantheit für Mitglieder und Mitarbeitende erörtert.

Nachmittags fanden insgesamt 12 Urkundenverleihungen für ehrenamtliche Mitarbeiter statt. Für 15 Jahre Mithilfe in der Mensa wurden Sabine Katzenwadel als Leiterin der Schulmensa, Lidia Kasanovskaya, Klaus Nussbaum, Christel Olejar, Jaroslav Olejar, Gudrum

Pschichholz, Gerda Rombach und Waltraud Roth geehrt. Zehn Jahre waren Monika Enke, Hildegard Peter und Heidi Roser schon tätig. Leonid Kasanovskiy ist seit fünf Jahren fleißiger Helfer.

Auch langjährige Mitglieder kamen zu ihrer Ehrung. Mit beeindruckenden 45 Jahren Mitgliedschaft sticht Anne Spiegel deutlich hervor. Aber auch stolze 35 Jahre hatten Dietrich Elchlepp und Helmut Liche zu verzeichnen. Für 25 Jahre Treue wurden Karl Brucker und Gebhard Gotterbarm geehrt. Seit 15 Jahren sind Andrea und Hans Gumpert, Waltraud Roth und Helga Scheuerpflug mit dabei. Manfred Bartens, Traugott Scheuerpflug und Roland Zimmermann können sich mit 10 Jahren rühmen.

Zwischen den Themenblöcken spielte das Gitarren-Schlagzeug-Duo Hajo Lorenz & Friend. Und einige fanden spontan den Weg auf die Tanzfläche. „Die AWO tanzt!“, stellte der gut gelaunte Ortsvereinsvorsitzender überrascht fest. Ein erfreulicher Ausblick.

Wechsel im Vorstand OV Denzlingen

Jochen Himpele und Detlef Behnke haben über Jahrzehnte die Geschicke der AWO Denzlingen geleitet – nun geben sie ihre Ämter ab. Ihre Nachfolger erhalten hauptamtliche Unterstützung.

Über die vergangenen Jahrzehnte sind die Aufgaben des Denzlinger Ortsverbands der Arbeiter-Wohlfahrt stetig angewachsen. Heute betreuen Haupt- und Ehrenamtliche 120 Schüler im Hort und organisieren für bis zu 160 Schüler das Essen in der Mensa. Nun stand im Vorstand des Ortsverbands ein Generationenwechsel an. Die langjährigen Vorstände Jochen Himpele und Detlef Behnke, die die AWO über Jahrzehnte geprägt hatten, gaben ihre Ämter ab – mit ruhigem Gewissen, wie sie sagen. Die Nachfolge war geregelt. Nur mit dem Ehrenamt allein ging es nicht mehr.

Nach der Jahreshauptversammlung der AWO Denzlingen gab es einen neuen Vorstand – weiterhin ehrenamtlich. Jedoch mit Unterstützung. Zukünftig wird ein hauptamtlich Angestellter mit acht Stunden pro Woche die Arbeit des Vorstands unterstützen, finanziert durch die Gemeinde Denzlingen. Denn: Die Arbeit von Detlef Behnke und Jochen Himpele mit der Entwicklung und dem Betrieb von Mensa und Hort war in den vergangenen Jahren enorm. „Wir sind ein mittelständischer Betrieb mit 800 000 Euro Jahresumsatz, wenn man so will“, sagt Detlef Behnke, der damalige Vorsitzende. Dazu zählte etwa die Personalverantwortung für 23 Hauptamtliche Erzieher im Hort. „Wir können jetzt guten Gewissens Tschüss sagen, weil wir dafür gesorgt haben, dass es weitergeht“, so Behnke. „Wir sind stolz darauf, dass die AWO in einem so sicheren Hafen ist.“

Arbeit bei der Polizei, Engagement bei der AWO

Behnke hatte 2014 den Vorsitz des Ortsverbands übernommen, Mitglied ist er bereits seit 1991, im Vorstand seit 1993. Den Weg zur AWO fand Behnke über die SPD. Sein soziales Engagement entwickelte sich durch seine Arbeit im Polizeidienst. Ein Schlüsselerlebnis hatte Behnke ganz zu Beginn seiner Laufbahn. „Ich war beim Überbringen meiner ersten Todesnachricht hilflos“, sagte der 71-Jährige. Eine Ausbildung oder Vorbereitung darauf, habe es damals nicht gegeben. Als er später als Dozent an der Landespolizeischule in Freiburg arbeitete, setzte er sich dafür ein, dass junge Polizisten auch in diesem Bereich ausgebildet werden. Neben der AWO engagiert sich Behnke auch bei der Opferschutzorganisation Weisser Ring.



Sein Amt als AWO-Vorsitzender hatte Behnke von Jochen Himpele übernommen, der dann sein Stellvertreter war. Er führte die Geschicke des Verbands zwischen 1986 und 1991 und von 2002 bis 2014. Eine lange Zeit, in der Himpele maßgeblich zur Entwicklung des Hortes und schließlich der Schulmensa beigetragen hatte. Ein Engagement, für das Himpele die Staufermedaille erhielt, und den Bürgerpreis der Gemeinde. Bürgermeister Markus Hollemann bezeichnete ihn schon als „Mr. AWO“. Zum 100-jährigen Jubiläum der AWO veröffentlichte der Ortsverband eine Broschüre mit dem Titel: „Jochen Himpele – das Gesicht der Denzlinger AWO.“ Als Himpele 1986 erstmals den Vorsitz übernahm, initiiert er zunächst eine Hausaufgabenbetreuung bei der Grundschule. Zunächst kamen vier bis fünf Kinder, doch die Zahl stieg weiter. „Das wuchs und wuchs und wuchs“, sagte Himpele.

Betreuung von 120 Kindern

Deshalb zog die Betreuung schnell in einen freigeordneten Klassenraum um. 2004 stieß Himpele als Gemeinderat den Bau des heutigen Hortes an. „Das ging alles sehr lange, aber jetzt steht er“, sagte Himpele. „Wir sind seit 2010 drin.“ Heute betreuen die Haupt- und Ehrenamtlichen 120 Kinder. Doch das sollte nicht das einzige Großprojekt in Denzlingen bleiben, an dem Himpele und die AWO beteiligt sind. Denn die Kinder im Hort brauchten auch ein Essensangebot, dass die AWO zunächst in der Aula anbot. Doch mit wachsenden Schü-



lerzahlen wurde eine Mensa immer notwendiger – auch die wurde schließlich realisiert. Ein 800.000 Euro Projekt. Dort werden mittlerweile täglich sieben verschiedene Gerichte angeboten.

Doch die Herausforderungen für den Ortsverein wurden nicht geringer – insbesondere in den vergangenen zwei Pandemie-Jahren. „Einige unserer älteren Ehrenamtlichen haben gesagt, ihnen sei die Arbeit in der Mensa zu gewagt“, erklärte Himpele. „Und dann kam der nächste Schlag: Mit Schuljahresbeginn hatten wir nur noch zwischen dreißig und fünfzig Schüler.“ Wechselunterricht, Quarantäne und kein Nachmittagsunterricht. Zu weni-



ge Schüler, um kostendeckend zu arbeiten. „Wir hatten auch schon Diskussionen, ob wir die Mensa schließen müssen“, sagte Himpele. „Aber die Mensa bleibt offen.“ Damit, dass Himpele und Behnke künftig keine leitende Funktion in der Arbeiter-Wohlverband einnehmen, ging eine Ära zu Ende. „Wir sind beide mit Herzblut AWO-Menschen“, sagt Behnke. Doch nun könnten beide mit ruhigem Gewissen gehen.

AWO Denzlingen macht sich zukunftsfest

Der Vorstand bindet externe Unterstützung ein. Der AWO-Kreisverband Emmendingen wird zu einem Teil die Verwaltungs- und Organisationsarbeit der Denzlinger AWO übernehmen und den AWO-Ortsverein in der Vereinsführung damit unterstützen. Dies wurde auf einer Vorstandssitzung beschlossen.

Eine solche Entscheidung stand bereits seit längerem an, wie der Vorsitzende des Ortsvereins, Detlef Behnke, ausführte. Wie in anderen Vereinen und Verbänden auch, würden einerseits die ehrenamtlichen aktiven Mitglieder immer älter, auf der anderen Seite fehlten neue, jüngere Interessenten. Wie Behnke weiter ausführte, wird es auch immer schwieriger, Mitarbeiter für die Geschäftsstelle zu finden. „Es bot sich geradezu an, die Kompetenz und die Leistungswilligkeit als auch die Leistungsfähigkeit des Kreisverbandes in Anspruch zu nehmen“, so Jochen Himpele, der stellvertretende Ortsvorsitzende, der sich eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit versprach. Nach mehrmonatigen Vorgesprächen und Verhandlungen konnte der Dienstleistungsvertrag am 01. September 2021 abgeschlossen werden.

Für den Vorstand war von großer Wichtigkeit, dass die Dienstleistungen für die Menschen vor Ort unverändert

in der Hand der Denzlinger AWO bleiben. So werden weiterhin die zwei Säulen, die Schülermensa aller drei Schularten sowie der Hort an der Schule mit den zwei Standorten Stuttgarter- und Hauptstraße für die Hortschüler unverändert mit den versierten Mitarbeitern vor Ort weiterbetrieben. Die dritte Säule „Essen auf Rädern“ wurde inzwischen aus verwaltungstechnischen Gründen an den Kreisverband Emmendingen übergeben. Gerade der Hort-betrieb als Alleinstellungsmerkmal der Denzlinger AWO bleibt Schwerpunkt und Herzensangelegenheit mit seinen derzeit rund 130 Plätzen für die Kinder der beiden Grundschulen sowie der Flexiblen Nachmittagsbetreuung für die unteren Klassen des Bildungszentrums. Die Hortplätze werden aufzustocken sein, sobald die anstehende Pflicht der Länder zur Ganztagesbetreuung in 2026 ansteht.

Der Bereich Essen auf Rädern werde durch die zukünftige organisatorische Zusammenarbeit des AWO-Kreisverbandes Emmendingen und der AWO Denzlingen eine wesentliche Verbesserung alleine schon durch eine ökonomischere Organisation der Fahrtstrecken erfahren. Die soziale Funktion dieses Angebotes soll nicht unterschätzt werden, so Behnke. Sowohl bei der Bestellung als auch der Auslieferung des Essens hätten ältere Menschen oft den einzigen Kontakt zur Außenwelt.

Staufermedaille für den Denzlinger „Mr. AWO“ Jochen Himpele

Landrat Hanno Hurth lobte Jochen Himpele bei der Verleihung der Staufermedaille. Er hat den AWO-Ortsverein Denzlingen zu einem „wichtigen sozialen Dienstleister“ entwickelt.

Mit einer der höchsten Auszeichnungen des Landes Baden-Württemberg wurde am Dienstag Jochen Himpele ausgezeichnet. Dem Denzlinger wurde von Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Staufermedaille verliehen. Die Übergabe nahm Landrat Hanno Hurth in Emmendingen vor.

Schülerbetreuung mit Mensa und Hort

Jochen Himpele, auch „Gesicht der Denzlinger AWO“ oder kurz als „Mr. AWO“ (Bürgermeister Markus Hollemann) bezeichnet, war maßgeblich für den Aufbau des AWO-Ortsverbands verantwortlich. Von 1987 bis 1992 und von 2003 bis 2013 war er Vorsitzender des Ortsvereins und entwickelte ihn von einer „Gruppe sozial engagierter Bürger und Bürgerinnen zu einem wichtigen sozialen Dienstleister“, wie Hanno Hurth in seiner Laudatio sagte. Ausgehend von einer einfachen Hausaufgabenbetreuung in der Geschäftsstelle entstand in Zusammenarbeit mit der Hauptschule eine Schülerbetreuung mit Mittagstisch, aus der, ergänzt von einer Hausaufgabenhilfe und individuellen Lernbegleitung, seit 1991 ein offiziell anerkannter AWO-Hort wurde.

Mit seiner ehrenamtlichen Arbeit habe es Himpele verstanden, die AWO aus der Aura der bloßen Wohlfahrt herauszuführen, würdigte auch Hansjörg Seeh, der ehemalige Freiburger Sozialbürgermeister und Ehrenvorsitzende des AWO-Bezirksverbands Baden, Himpeles Leistung. Heute umfasst das Angebot neben dem Hort und der Nachmittagsbetreuung ein Essen auf Rädern-Angebot und die Schulmensa im Bildungszentrum Denzlingen.

Himpele war 16 Jahre SPD Gemeinderat

Daneben war der 1940 in Freiburg Geborene 16 Jahre „mit Herzblut und Blick für das große Ganze“ (Hurth) als Gemeinderat aktiv. Da Himpele vor seinem Studium der sozialen Arbeit eine kaufmännische Lehre absolvierte, konnte er hier neben seiner in der Sozialverwaltung erworbenen Kernkompetenz auch sein ökonomisches Knowhow einbringen, etwa als finanzpolitischer Sprecher seiner SPD-Fraktion. Denn Himpele war in seinem



■ Jochen Himpele mit der Staufermedaille

Berufsleben nicht nur langjähriger Mitarbeiter beim Freiburger Stadtjugendamt, sondern stellte sich im Rahmen des Aufbaus Ost ab 1991 bis zu seinem Ruhestand 2002 auch als Kämmerer der Gemeinde Arnsdorf in Sachsen zur Verfügung.

Einsatz für Flüchtlinge

Niemand habe so sehr das soziale Gewissen im Ort geprägt wie „Mr. Kümmerer“ Himpele, formulierte es Bürgermeister Hollemann. So auch als Gründungsmitglied im Freundeskreis Asyl. Bis 2018 arbeitete Himpele im Koordinierungskreis mit und kümmerte sich um die ärztliche Versorgung der Flüchtlinge.

Diese „beeindruckende berufliche Lebensleistung“ und das „nicht minder erstaunliche ehrenamtliche Engagement für vielfältige gesellschaftliche Belange“ habe den Ministerpräsidenten zur Verleihung der Auszeichnung bewogen, sagte Hanno Hurth. Mit seinem Wirken und seiner lebensbejahenden offenen Art sei Himpele ein Vorbild gerade auch für jüngere Menschen.



30 plus zwei Jahre Hort an der Schule

Mit geteilter und damit doppelter Freude feierte man am 02. Juli 2022 im Denzlinger Hort an der Schule in der Stuttgarter Straße mit zweijähriger Verspätung infolge der Pandemie dessen 30-jähriges Bestehen. Der AWO-Ortsverein als Träger dieser Einrichtung gratulierte neben der Hortleitung allen Mitarbeitern und dem Förderverein und nicht zuletzt allen Kindern, die derzeit den Hort besuchen.

AWO-Vorsitzender Jürgen Kaufmann begrüßte die erschienenen Gäste und verband mit der Nennung der verschiedenen Dienste der AWO in Denzlingen auch einen kurzen Rückblick auf die Gründerzeit der Arbeiterwohlfahrt. Das Motto der AWO lautete damals wie heute: „Hilfe zur Selbsthilfe“. In Denzlingen seien diese Worte erstmals mit der Gründung des AWO-Ortsvereins im Jahr 1952 umgesetzt worden, ein Datum, dass die Denzlinger AWO mit dem 70-jährigen Jubiläum im Oktober 2022 besonders gefeiert hatte.

1990, 38 Jahre später, erfolgte die Gründung des Hortes, der zunächst in den Vereinsräumen durch engagierte Vereinsmitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter betrieben wurde. Heute könne man das Ergebnis der Entwicklung des Hortes erleben. Nach wie vor könne sich die AWO als Träger zu einem großen Teil auf das Ehrenamt und Mitglieder des Ortsvereins stützen. Allerdings müsse man auch bei der AWO einen Rückgang des ehrenamtlichen Engagements und der Mitgliederzahlen im Ortsverein verzeichnen. Allen Mitarbeitern des Hauses und nicht zuletzt auch der Gemeinde für die gute finanzielle Unterstützung galt Kaufmanns besonderer Dank, zuletzt vor allem für die Logistik bei Tests und bei der Maskenbeschaffung während der Pandemie.

Für die Zukunft wünschte der AWO-Vorsitzende eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Hortes. Allerdings wisse man heute nicht, wie es nach 2026 weitergehen werde, wenn der Anspruch auf Ganztagesbetreuung umgesetzt werden müsse. Nur gemeinsam könne es gelingen, den Hort weiterzuentwickeln. Dafür werde sich der AWO-Ortsverein auch die nächsten Jahre weiter mit viel Engagement einsetzen, betonte Kaufmann abschließend. So wolle man mit baulichen Erweiterungen und modernen Ausstattungen in Zukunft stets „am Puls der Zeit“ bleiben.

Erzähltheater und Musik

Auch Hortleiter Hermann Eppler hieß die Besucher willkommen und dankte neben allen Mitarbeitern des Hauses vor allem dem Förderverein, namentlich Ann-Kathrin Schlegel, sie sich mit weiteren Vereinsmitgliedern maßgeblich an der Gestaltung des Hortjubiläums engagierte. Gerne hätte man bereits 2020 das 30-jährige Jubiläum gefeiert, das jedoch damals dem Corona-Virus zum Opfer gefallen sei. Besonders willkommen hieß Eppler die neu angemeldeten Kinder sowie deren Angehörige und nicht zuletzt die interessierte Bevölkerung.

Neben Kaffee und Kuchen und sonstigen Leckereien wurde ein Erzähltheater (Kamishibai) von Julia Marstaller geboten. Die Kinder- und Jugendband des Akkordeonvereins und das Jugendorchester des Musikvereins Denzlingen sorgten im Laufe des Nachmittags für flotte musikalische Unterhaltung.

Der Hortleiter und weitere Mitarbeiter des Hauses gaben Führungen, wobei vor allem der neue Ruheraum im Obergeschoss im Blickpunkt stand. Nach Herzenslust konnten sich die Kinder auf dem einladenden Spielgelände südlich des Hauses sehr gut die Zeit vertreiben.

Umweltfreundlicher Essen-Transport

Während des zu Ende gegangenen Schuljahres startete der Transport des Mittagessens von einem Hort in den anderen. Hortleiter Hermann Eppler zeigt sich zufrieden. Der AWO-Ortsverein, der an zwei Standorten den Hort an der Schule betreibt, musste lange auf sein bestelltes E-Lastenrad warten. Mit Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg und Spendengeldern konnte das Rad namens Fiete finanziert werden. Der Hort beim Schulhaus Grüner Weg wird im „Cook & Chill“-Verfahren von einem regionalen Caterer beliefert. Wenn das warme Essen in Thermoboxen verpackt ist, folgt der Einsatz der jungen Menschen, die bei der AWO ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) leisten. So werden täglich bis zu acht PKW-Kilometer eingespart.



■ FSJ'ler Mia Calabretta und Nick Schäffauer mit dem E-Lastenrad (v.l.)

10 Jahre Flexi

Die flexible Nachmittagsbetreuung (Flexi) des AWO-Ortsvereins Denzlingen besteht seit nunmehr zehn Jahren am Bildungszentrum Denzlingen. Betreut werden hier Schüler von der 5. – 7. Klasse der Ruth-Cohn-Schule und des Erasmus Gymnasiums.

Aktive Mitgestaltung, Selbstverantwortung der Kinder sowie deren soziale Entwicklung werden gefördert. Die Selbstständigkeit bei der Hausaufgaben erledigung wird angeregt. Das multiprofessionelle Team mit Liane Berndt, Assya Retbi und Julia Strübin betreut die Schüler an Schultagen von 12 bis 17 Uhr. Unterstützt werden sie hierbei von FSJlern und Hausaufgaben Helfern während der Lern- und Hausaufgabenzeit.

Durch die Möglichkeit einzelne Elemente des Betreuungsangebotes zu buchen, wird eine hohe Flexibilität der Betreuung ermöglicht. Pro Tag ergeben sich dadurch drei Varianten der buchbaren Module. Nach Unterrichtsschluss kommen die Kinder in den Vereinsraum der Gemeinde Denzlingen, um sich bei den Betreuerinnen anzumelden. Im Anschluss an das Mittagessen in der Schulmensa haben die Schüler die Möglichkeit, bis zur Lern-/Hausaufgabenzeit in den Räumlichkeiten ihre Freizeit zu gestalten. Hier gibt es, je nach Interesse des Kindes, die Möglichkeit verschiedensten sportlichen und kreativen Aktivitäten nachzugehen.

Während der Lern- und Hausaufgabenzeit werden die Kinder in Kleingruppen kompetent begleitet. Die Lern- und Hausaufgabenzeit wird als „Hilfe zur Selbsthilfe“



■ Flexi-Team: Assya Retbi, Julia Strübin und Liane Berndt (von links)

gesehen und stellt hierbei keine Nachhilfe dar, sondern soll zum eigenständigen und sinnvollen Lernen und Erledigen der Hausaufgaben anregen. Im Anschluss findet eine pädagogisch betreute Freizeitgestaltung statt. Durch die Vielfalt der zur Verfügung stehenden Anlagen und Räumlichkeiten werden die Kinder angeregt, ihren eigenen Interessen und Ideen nachzugehen. Ebenso werden im Rahmen von bedarfsorientierten Angeboten und Projekten die Kinder dazu ermutigt, neue Dinge auszuprobieren, Talente werden gefördert und Möglichkeiten geschaffen, Selbstwirksamkeit zu erfahren. Je nach Jahreszeit und Witterung finden auch Ausflüge oder Spaziergänge statt. Um die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten, ist neben der Kooperation mit den Schulen, auch die Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

75 Jahre AWO-OV Waldkirch

Das große AWO-Jubiläum wurde in der Festhalle Kollnau würdig gefeiert. Rund 100 Gäste sind in die AWO-betont geschmückte Festhalle gekommen, um das 75-Jährige Bestehen zu feiern. Unter den Gästen begrüßte der Vorsitzende Klaus Laxander die beiden Bundestagsabgeordneten Yannik Bury und Dr. Johannes Fechner, den Landtagsabgeordneten Alexander Schoch, die Stadt- und Ortschaftsräte sowie kirchliche Vertreter als auch AWO-Mitglieder.

Der seit 2011 agierende Vorsitzende Klaus Laxander überbrachte Grüße der Ortsvorsteherin Gabriele Schindler, bevor er deutlich machte, dass es immer die sozialen Themen wie auch die den Verein belebenden

Personen waren, die ihn letztendlich prägten. Unter anderem waren dies die Vorsitzenden Georg Widmann, Edmund Rüdiger, Helmut Stoll, Annrike Kraus, Max Kern, Ursula Querfurth, Lina Specker und Karl Heinz Naber. Dabei sind aber keinesfalls jene Ehrenamtlichen vergessen, die die Aktivitäten des Vereins am Laufen halten. Ferner blieb auch der Dank an die städtischen Vertreter bei Laxanders Rückblick nicht unberücksichtigt. Gab es doch vor 13 Jahren eine Krise, bei der Stadt und AWO-Vertreter gemeinsam den Verein wieder auf eine erfolgreiche Spur brachten.

Heute zählen unter anderem das „Repaircafé“ und der „Soziale Mittagstisch“ zu diesen Erfolgen. „Ich bin froh, ein soziales Gemeinwesen gestalten zu können“ sagte

■ AWO betonte geschmückte Festhalle mit Gästen





■ Festredner und AWO OV Waldkirch

Laxander und würdigte auch in diesem Zuge die zahlreichen ehrenamtlich Mitwirkenden des Vereins.

Oberbürgermeister Michael Schmieder betonte, dass man sich auf die Arbeit der AWO verlassen kann, wenn man in Not gerät. Die AWO ist im gesamten sozialen Gemeinwesen vorhanden und sorgt für die Schaffung eines sozialen Miteinanders. Mit diesen Dankesworten übergab er dem Ortsverein eine Spende von 750 Euro für soziale Projekte.

Der Kreisvorsitzende der AWO, Peter Dreßen, überbrachte die Grüße des Kreisverbandes und würdigte das Engagement von Margot Hipp, die von 1994 – 2021 den Ortsverein Kollnau leitete. Kreisgeschäftsführer Denis Deiser hob hervor, dass der Erfolg des Vereins nur durch seine Helfer und Unterstützer möglich geworden ist. Indes mahnte er für die Zukunft an, die Attraktivität der AWO zu steigern sowie die Altersstruktur verjüngen zu müssen. Zudem soll ein „Engagementmanager“ zum Einsatz kommen, damit die Arbeiten besser auf das Team verteilt werden und nicht auf den Schultern Einzelner lasten. Abschließend sein Aufruf betreffs des ehrenamtlichen Einsatzes: Wir müssen die Menschen belohnen, die sich für das Ehrenamt einbringen, nicht jene bestrafen, die es nicht machen!“

Kein Geringerer als das langjährige AWO-Mitglied sowie ehemaliger Oberbürgermeister und Ehrenbürger Waldkirchs, Richard Leibinger, hielt die Laudatio. Zunächst überbrachte er die Grüße des Vorsitzenden Jürgen Volkers vom Sozialverband VdK, Ortsverband Waldkirch. In seinen Ausführungen ging er sowohl auf die Geschichte

des Vereins ein, als auch auf die aktuellen Angebote des Ortsvereins, wie Seniorennachmittage, Hausaufgabenbetreuung, Feste und Ausflüge sowie den Mobilen Sozialen Dienst. Zum Ende seiner Festrede betonte er die Attribute der AWO: Solidarität und Menschlichkeit, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit, Vielfalt und Toleranz, Demokratie und Mitbestimmung sowie Professionalität und Qualität in der Arbeit.

Die ehemalige Vorsitzende des Ortsvereins, Ursula Querfurth, betonte: „Gemeinsam sind wir stark.“, und bedachte den derzeitigen Vorsitzenden mit zahlreichen kleinen Dankesgeschenken. Mit einem Gutschein überraschten der 2. Vorsitzende Martin Schamotzki sowie die Frazu des Vorsitzenden, Gabriele Laxander. Den Abschluss der Grüßenden bildete die Politik, beginnend mit dem Landtagsabgeordneten Alexander Schoch. „Ein Baum wächst, wie der Boden ihn nährt“, machte er die 75-jährige Erfolgsgeschichte der Waldkircher AWO deutlich. Dr. Johannes Fechner, der auch für den Bundestagsabgeordneten Yannik Bury sprach, überbrachte die Grüße des Bundestages und ergänzte: „Dankeschön für das, was ihr hier in Waldkirch auf die Beine stellt.“ Vom SPD-Ortsverein überbrachte Armin Welteroth seine Grüße und sprach seine Anerkennung aus: „Sie haben sich immer für soziale Gerechtigkeit eingesetzt.“

Mit dem Musikduo „Gemeinsam-Eins“ sowie dem Austausch von Erinnerungen der Mitglieder bei Kaffee und Kuchen endete die Jubiläumsfeier.

Heidi Dreßen – AWO-Ehrenvorsitzende

„Sie ist ein Vorbild für uns alle“ – Heidi Dreßen wurde zur AWO-Ehrenvorsitzenden ernannt.

Jedes Jahr zur Adventszeit findet für die Mitglieder des AWO-Ortsvereins Emmendingen die traditionelle Adventsfeier in der Begegnungsstätte der Wohnanlage Emmendingen statt. Die Vorsitzende Elsa Pommeranz begrüßte die Mitglieder und Schriftführer Rüdiger Hahn hielt die Laudatio für die zur Ehrenvorsitzenden ernannte Heidi Dreßen. Besonders würdigte Hahn ihre über 40-jährige Mitgliedschaft in der AWO und ihre langjährigen Verdienste um den Ortsverein. Heidi Dreßen war

viele Jahre Vorsitzende und hat maßgeblich zum Aufbau und der Entwicklung des Ortsvereins beigetragen. Ein vielfältiges Programm, ob Theatergruppe, Seniorenclub oder Sommerausflüge, war stets geboten. Hahn beschrieb Heidi Dreßen als eine engagierte und hilfsbereite Frau, die sich mit Herz und Seele für die AWO einsetzte. „Sie ist ein Vorbild für uns alle.“ Heidi Dreßen bedankte sich für die Auszeichnung und die vielen guten Wünsche. Nach den Ehrungen besuchte der Nikolaus die Mitglieder und mit einem leckeren Abendessen ging es in den gemütlichen Teil über.

Wechsel im Vorstand OV-Emmendingen

Die Unermüdlige – 17 Jahre lang hat Heidi Dreßen die AWO Emmendingen geprägt. Elsa Pommeranz folgt Heidi Dreßen als Vorsitzende.

Bei der Mitgliederversammlung des AWO-Ortsvereins Emmendingen wurde Elsa Pommeranz zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie trat die Nachfolge von Heidi Dreßen an, die nach 17 Jahren ehrenamtlicher Arbeit ihr Amt aufgab. Es ist eine Zäsur für den Ortsverein. Geschäftsführer und Wahlleiter Denis Deiser sprach von einer „historischen Wahl“. Dreßen, die die Arbeit der AWO in Emmendingen mit viel Engagement, Leidenschaft und Herzblut fünfzehn Jahre lang prägte, trug sich schon länger mit dem Gedanken, ihr Amt aufzugeben. „Nur habe sich kein Nachfolger/ keine Nachfolgerin finden lassen“, berichtete sie. Umso glücklicher ist sie, dass sich Elsa Pommeranz zur Wahl hat stellen lassen.

Laudator Rüdiger Hahn bezeichnet Heidi Dreßen als die „Unermüdlige“, die 1983 zum Ortsverein Emmendingen kam. Sehr schnell fand sie ihren Platz im Verein. „Der Vorstand war einfach wunderbar und ließ mich werkeln“, erzählte sie. Ob mit dem Seniorenclub, den monatlichen Tanznachmittagen, der Theatergruppe oder dem „Essen auf Rädern“ Service: Dreßen erwies sich immer als zupackende Organisatorin. „Eine quirliche, lebensfrohe und immer im Einsatz befindende Frau“, betonte Hahn. Dreßen selbst erinnerte sich an die Herbstfeste, die Stände auf dem Emmendinger Weihnachtsmarkt, den hölzernen Nikolaus und den Verkauf von Wohlfahrtsmarken. „Wir sammelten so nicht nur Spenden, etwas für die Katharinenhöhe, sondern kamen mit den Menschen ins Gespräch und konnten ihre Fragen beantworten“, sagte Dreßen. Neben der

Vorstandsarbeit koordinierte Dreßen die Arbeit der Zivildienstleistenden im Verein. Nun sei der Zeitpunkt gekommen, um kürzer zu treten und ihr Engagement ein wenig zurückzufahren. Der Theatergruppe möchte sie weiter verbunden bleiben. Bei diesem Projekt sucht sie weiterhin Stücke aus und kümmert sich um die Musik.

Die AWO scheint mit Elsa Pommeranz eine würdige Nachfolgerin gefunden zu haben. Die 1954 geborene Erzieherin und Fachwirtin aus Herbolzheim ist seit ihrer Jugend der AWO verbunden. Angefangen hat sie als Betreuerin bei AWO Ferienfreizeiten. 1988 wurde Pommeranz Mitglied und arbeitete seit 1991 hauptamtlich für den Kreisverband in der Ferienabteilung, später folgte ein Wechsel zum Kreisverband Freiburg. AWO und SPD gehörten für sie zusammen, betonte die verheiratete Mutter zweier Kinder, die sich für die SPD unter anderem auch 25 Jahre lang im Ortschaftsrat Tutschfelden engagierte.

Pommeranz erklärte, „Ich will, dass es weiter geht.“ Sie möchte Bewährtes bewahren und unter den veränderten Bedingungen der Gegenwart fortführen. Der Ortsverein, der sich nicht nur mit seiner außergewöhnlichen Immobilie in der Gartenstraße in einem hervorragenden Zustand befinde, sehe sich jedoch mit Herausforderungen konfrontiert, die sie anpacken wolle. Angesichts einer nachlassenden Bereitschaft zum Ehrenamt sei vor allem die Altersstruktur der Mitglieder ein Problem. Die Pflege der 170 Vereinsmitglieder und die Nachwuchsgewinnung seien daher vorrangig.

Neben Elsa Pommeranz wurden gewählt: zweite Vorsitzende Gaby Schmidt; Kasse: Sören Funk; Schriftführer Rüdiger Hahn, Besitzer Doris Braun, Peter Dreßen, Maria Kaiser und Helmut Steinle.

Die Letzte macht das

#LichtAus.



Stoppt den Sparhaushalt!

Und rettet 35.000

Freiwilligenplätze.

lichtaus.awo.org

Kreisverband – Zahlen und Strukturen

Jahresabschlüsse 2021, 2022, 2023

Der AWO-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen e.V. konnte die Jahre 2021 – 2023 erfolgreich wirtschaften und die Jahre 2021 - 2023 positiv abschließen. Die Sicherstellung der Liquidität hat auch weiterhin große Priorität. Die guten Ergebnisse der letzten Jahre ermöglichten den Aufbau einer Liquiditätsreserve, die es vorübergehend gestattete, laufende und auch unvorhergesehene Ausgaben ohne teure Kontokorrentkredite zu tätigen. Dieser Verzicht auf Fremdfinanzierung hat die Liquiditätsreserve zwischenzeitlich reduziert. Für die Finanzierung dringend notwendiger umfangreicher Investitionen (Sanierung der Wohnanlage Emmendingen) ist weiterhin die Aufnahme von Krediten notwendig.

Im Jahr 2023 nahmen die betrieblichen Erträge um rund 3% im Vergleich zu 2022 zu, auf EUR 3.192.976 (EUR +92.662). Die Steigerung 2022 im Vergleich zu 2021 betrug rund 7% (EUR + 211.575).

Neben den Einnahmen aus dem Betreuten Wohnen konnten weitere Erträge durch Vermietungen und durch das Geschäftsfeld Essen auf Rädern / Mobile Soziale Dienste erwirtschaftet werden.

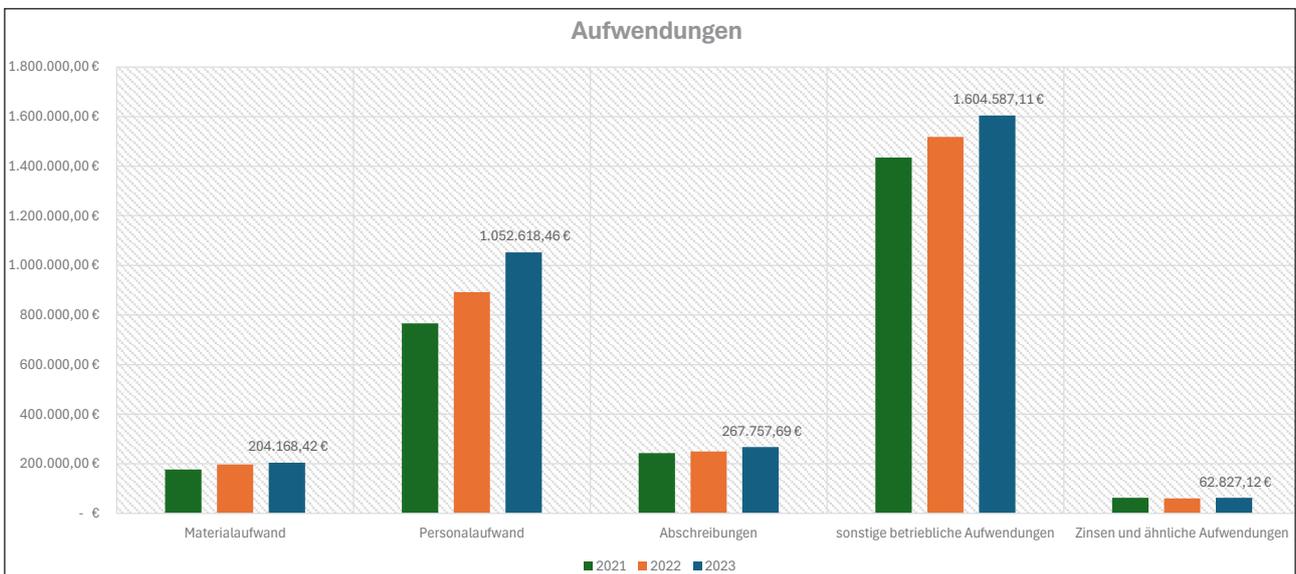
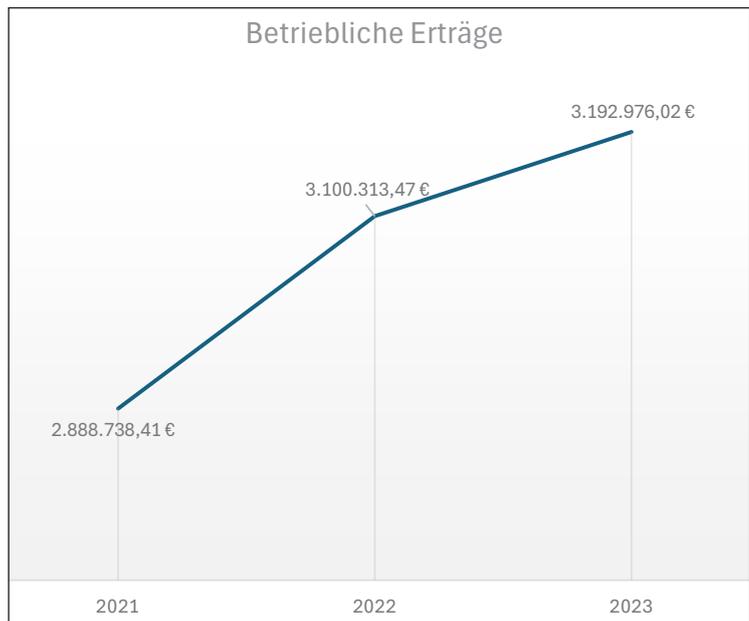
Die Eigenkapitalquote konnte weiter gesteigert werden, diese liegt nun bei 41% (+ 1% im Vergl. zum Vorjahr).

Die größten Aufwendungen lagen erwartungsgemäß in den Personalkosten. Diese steigerten sich im Jahr 2023 um rund EUR 160.000 (+ 17,9%) im Vergleich zu 2022. 2022 belief sich die Steigerung auf rund EUR 126.000 (+16,5%). Dies ist zum einem auf die tariflichen Lohn-

steigerungen zurückzuführen und zum anderen durch einen Personalaufbau vor allem im Geschäftsfeld Essen auf Rädern/Mobile Soziale Dienste sowie im AWO Familienzentrum Denzlingen.

Aussichten

Generell stellen die Auswirkungen des Ukraine Krieg uns hinsichtlich möglicher Sanierungen und Beschaffungen vor mögliche Probleme, wenn sich diese aber auch etwas entschärft haben. Weiterhin werden uns die kommenden Jahre die Steigerungen der Nebenkosten (Strom, Gas, Benzin) sowie die Inflation und dementsprechend eine deutliche Erhöhung der Lohnkosten vor Herausforderungen stellen.



Steigende Kosten bedeuten immer auch eine Steigerung hinsichtlich unserer erbrachten Dienstleistungen (Vermietung, Grundleistung, Essen auf Rädern, Mobile Soziale Dienste etc.)

Das Geschäftsfeld Essen auf Rädern und Mobile Soziale Dienste gilt es weiter auszubauen. Auch hierbei müssen die o.g. Aspekte bezüglich der Verteuerung der Lebensmittelpreise und der Benzinkosten etc. berücksichtigt werden. Schlussendlich bleibt uns nichts anderes übrig als die Preissteigerungen 1:1 an unsere Bewohnerinnen und Bewohner bzw. Kunden weiterzugeben.

Hinsichtlich der Projektstelle „Familienzentrum Denzlingen“ werden wir versuchen, diese zu etablieren und sukzessive auszubauen. Ziel ist es, dass sich dieses Projekt am Ende der Laufzeit kostenseitig trägt und nachhaltig ausgebaut werden kann. Weitere Fördermöglichkeiten werden innerhalb der Projektlaufzeit gesucht, Gespräche mit Landkreis und Gemeinde(n) werden fortlaufend geführt, beide haben die Notwendigkeit am Familienzentrum erkannt.

Glücklicherweise stehen neben altersbedingtem Ausscheiden keine nennenswerten Austritte von Mitarbeitenden auf grund von Unzufriedenheit an.

Weitere Projekte z.B. hinsichtlich der Übernahme von Betreutem Wohnen (Stegen und Merzhausen) u. ä. stehen auf der Agenda, m.E. werden weitere Anfragen so-



wohl im Segment Kinder und Jugendliche wie auch im Segment Senioren auf uns zukommen. Dies stellt uns auch hinsichtlich der personellen Struktur in der Verwaltung vor Herausforderungen, die wir im Blick behalten und rechtzeitig anpassen müssen. So ist es uns zumindest in der Vergangenheit gelungen, neuen Anfragen offen gegenüberzustehen und entsprechend fachlich nach Außen aufzutreten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss 2021, 2022 und 2023 wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HBM Hecht Budai & Partner mbB (ehemals PARTAX) geprüft und die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung festgestellt. Durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	3.099.536,36 €	3.030.376,35 €	2.813.823,26 €
sonstige betriebliche Erträge	93.439,66 €	69.937,12 €	74.915,15 €
Materialaufwand	204.168,42 €	197.005,70 €	176.650,06 €
Personalaufwand	1.052.618,46 €	892.739,85 €	766.623,42 €
Abschreibungen	267.757,69 €	249.579,19 €	243.558,13 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.604.587,11 €	1.518.175,72 €	1.434.773,29 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.818,11 €	2,84 €	5,41 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62.827,12 €	60.381,59 €	62.654,89 €
Ergebnis nach Steuern	2.835,33 €	182.434,26 €	204.484,03 €
Jahresüberschuss	2.835,33 €	182.434,26 €	204.484,03 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.698,16 €	6.549,44 €	4.350,39 €
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	350.875,12 €	257.000,00 €	204.484,03 €
Einstellungen in Gewinnrücklagen	– 352.609,41 €	– 438.285,54 €	– 202.284,98 €
Bilanzgewinn	8.799,20 €	7.698,16 €	6.549,44 €

Bestätigung Wirtschaftsprüfer Abschluss 2021



C. Bescheinigung

Nach Abschluss des Auftrages erteilen wir folgende Bescheinigung:

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - der

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Breisgau/Hochschwarzwald und
Emmendingen e.V., Emmendingen,**

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Freiburg i. Br., den 2. Juni 2022

Martin Jauch
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

PARTAX GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Holger Figlestahler
Steuerberater/Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Bestätigung Wirtschaftsprüfer Abschluss 2022



D. Bescheinigung

Bescheinigung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Erstellung

An die Geschäftsführung des Vereins:

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – des **Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Breisgau/Hochschwarzwald und Emmendingen e.V., Emmendingen** für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben den Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Freiburg, den 16. Mai 2023

HBM Hecht Bingel Müller & Partner
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte
Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernhard Tecklenborg
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Rechtsanwalt

Holger Figlestahler
Steuerberater/Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Bestätigung Wirtschaftsprüfer Abschluss 2023



D. Bescheinigung der Partnerschaft über die Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilungen

Nach Abschluss des Auftrags erteilen wir folgende Bescheinigung.

An die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Breisgau/Hochschwarzwald und Emmendingen e.V.

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung – des Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Breisgau/Hochschwarzwald und Emmendingen e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Freiburg, den 12. Mai 2024

HBM Hecht Budai & Partner mbB
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

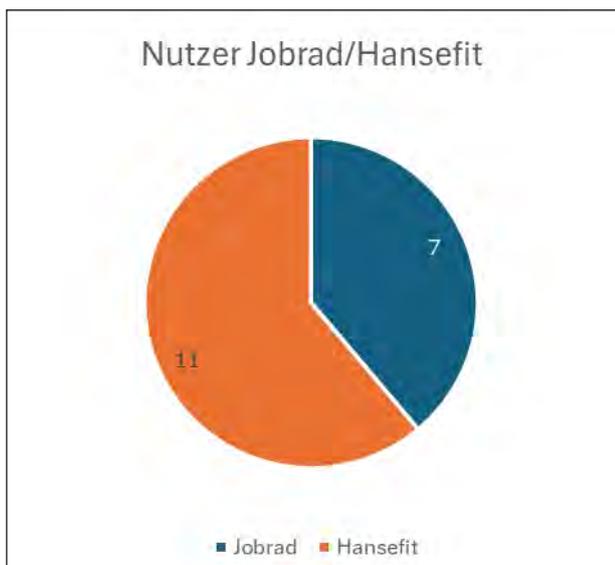
Bernhard Tecklenborg
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Rechtsanwalt

Holger Figlestahler
Steuerberater
Rechtsanwalt

Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2022 hat der AWO-Kreisverband sowohl Hansefit als auch JobRad als Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für seine Mitarbeitenden eingeführt. Der Kreisverband möchte damit die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Beschäftigten fördern.

Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Nutzer dieser Angebote: Die meisten, die JobRad nutzen, haben sich für ein E-Bike entschieden (5 Personen), während 2 Personen ein herkömmliches Fahrrad fahren.



■ Abbildung 1

Bei den Hansefit-Nutzern stehen Schwimmbäder an erster Stelle, gefolgt von Fitnessstudios und Kletterhallen, die ebenfalls häufig genutzt werden. Diese Angebote haben dazu beigetragen, dass das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeitenden gestärkt wird, was sich positiv auf das Arbeitsklima und die Zufriedenheit auswirkt.



■ von links: Denis Deiser, Geschäftsführer AWO-Kreisverband, Angela Schöning, Mitarbeiterin AWO-Kreisverband

Der AWO-Kreisverband

Am 13.11.2021 wurde der neue Kreisvorstand in der Kreiskonferenz für die Dauer von 3 Jahren gewählt. Die Kreiskonferenz wird gebildet aus den in den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine gewählten Delegierten. Die Anzahl der auf die Ortsvereine entfallenden Delegierten wird nach der Zahl der Mitglieder vom Kreisvorstand festgesetzt, wobei jeder Ortsverein für je angefangene 30 Mitglieder eine Delegierte oder einen Delegierten erhält. Stichtag für die Feststellung der Mitgliederzahl ist der 31.01. des Kalenderjahres, in dem die Kreiskonferenz stattfindet.

Der Kreisvorstand setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, einer Stellvertreterin oder einem Stellvertreter, der Kassiererin oder dem Kassierer, der Schriftführerin oder dem Schriftführer und fünf bis neun Beisitzerinnen und Beisitzern. Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist die oder der Vorsitzende und die oder der stellvertretende Vorsitzende. Jeder ist einzeln vertretungsberechtigt.



Der Kreisvorstand

Vorsitzender	Peter Dreßen, Emmendingen
Stellv. Vorsitzende	Roswitha Heidmann, Teningen
Stellv. Vorsitzender	Martin Schamotzki, Waldkirch
Schriftführer	Manfred Müller, Bötzingen
Beisitzer	Elsa Pommeranz, Herbolzheim Sabine Balasz-Ziser, Bötzingen Christoph Greiner, Vörstetten Dietrich Elchlepp, Denzlingen Bernd Zettl, Waldkirch Victor Boksan, Gutach-Bleibach Rüdiger Hahn, Teningen
Revisoren	Dr. Katrin Unger, Teningen Matthias Böhme, Breisach
Ehrenvorsitzende	Erika König, Staufen
Geschäftsführer	Denis Deiser, Vörstetten (beratend)

Vertretungen in Ausschüssen und Gremien

AWO Bezirksvorstand	Elsa Pommeranz
AWO Bezirksausschuss	Peter Dreßen Roswitha Heidmann Denis Deiser (beratend)
Bundeskonzferenz	Denis Deiser

Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Emmendingen:

Denis Deiser
▪ Liga Vorsitzender 2022-2023
▪ Stellv. Mitglied Jugendhilfeausschuss
▪ Mitglied im Pflegeausschuss

Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald:

Denis Deiser
▪ Vorsitzender des Beirats des Jobcenters
▪ Mitglied im ESF Beirat
▪ Stellv. Mitglied Jugendhilfeausschuss

Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Denis Deiser
Verwaltungsassistentin	Ann-Kathrin Schlegel
Finanzbuchhaltung	Gaby Schmidt
Wohnungsverwaltung	Angela Schöning
Reinigungskraft	Rehan Yildiz, Sabrina Meckschrat
Hausnotruf	Peggy Böhm
Projekt GGS	Peggy Böhm
AWO Familienzentrum	Maja Reddmann

Essen auf Rädern / Mobile Soziale Dienste

Disposition	Michaela Rehm (Teamleitung), Daniel Störzer
Fahrerinnen und Fahrer	Karin Fandrey, Beate Ziser, Georg Binder, Günter Blunk, Martin Brandl, Wolfgang Dubec, Günter Eschle, Reinhard Habichtsberg-Jostock, Rudolf Heitzler, Klaus Höhne, Johannes Jehle, Ralf Kuhn, Bernhard Lang, Andreas Schoenberg, Wolfgang Singler, Manfred Speck, Ludwig Tritschler, Christoph Wieczorek, Herbert Wilhelm
Bundesfreiwillige	Niklas Borst, Jano Mutschler, Sabine Brandl

Wohnanlagen

Emmendingen	Ulrike Müller (Leitung), Stefanie Willaredt, Bernadette Sköries, Siegfried Leonhard (Hausmeister) Zade Kryeziu (Reinigungskraft)
Teningen	Madeleine Meier (Leitung), Nicole Neumann, Ulrike Schumacher, Alfred Schmidt (Hausmeister)
Riegel Herbolzheim	Claudia Kolz (Leitung), Lia Sahl Peggy Böhm (Leitung), Imen Khilfi
Bad Krozingen	Tamara Petereit-Jakob (Leitung), Nadine Schäfer, Mo- nika Durozo, Petereit (Reinigungskraft)
Breisach	Christine Kraus (Leitung), Mabel Göhrig, Albert Köpfer (Hausmeister)
Umkirch	Anke Baumann (Leitung), Ariane Knäble
Staufen	Stefanie Dallwig-Schneider, Nadine Schäfer, Monika Durozo, Hui Wang (Reinigungskraft)
Titisee-Neustadt	Katrin Groß (Leitung), Olga Treiberg, Corinna Wolf, Hans Ketter

Betriebsrat

Vorsitzende	Madeleine Meier Anke Baumann Nadine Schäfer
-------------	---

Verbandsentwicklung

„Ein lebendiges ehrenamtliches Engagement ist Fundament der AWO.“

Neue Engagementformen sind für Verbandsgliederungen, die sowohl ehren- als auch hauptamtlich aktiv sind, mit einer Rollenveränderung beider Gruppen verbunden. Kennzeichen neuer Projekte sind eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt. Die bislang häufig geübte Trennung zwischen Ehrenamt und Hauptamt lässt sich bei diesen Projektformen nicht aufrechterhalten. Abhängig vom jeweiligen Projekt übernimmt das Hauptamt oft mehr Aufgaben als bei traditionellen ehrenamtlichen Aktivitäten. So kann

das Hauptamt als Initiator ehrenamtlich durchgeführter Projekte auftreten, neue Projekte mit vorhandenem Fachwissen unterstützen, administrative Tätigkeiten übernehmen, als Ansprechpartner für externe Akteure fungieren oder die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Das Ehrenamt wiederum kann sich durch die Aufgabenteilung verstärkt auf das tatsächliche soziale Engagement innerhalb des Projekts konzentrieren. So wird eine Beteiligung am Projekt für viele an Engagement Interessierte attraktiver.

AWO Ortsvereins-Vorstände Treffen 13.12.2022

Teilnehmende: Kreisvorstand: Martin Schamotzki, Dietrich Elchlepp, OV EM: Elsa Pommeranz, Gaby Schmidt
 OV Denzlingen: Jürgen Kaufmann, OV Neustadt: Alexander Bösch, OV Waldkirch: Klaus Laxander
 Kreisgeschäftsführer: Denis Deiser, entschuldigt: OV Teningen Angelika Thein, OV Bötzingen: Sabine Balzas-Ziser, Kreisvorstand: Peter Dreßen, Roswitha Heidmann, Christoph Greiner



■ Abbildung 1: MindMap

Erstes Treffen der Ortsvereinsvorsitzenden und Stellvertretungen am 13.12.2022

Am 13.12.2022 fand ein erstes Treffen aller AWO-Ortsvereinsvorsitzenden und Stellvertretungen, sowie einiger Kreisvorstandsmitglieder und des Geschäftsführers statt. Ziel dieses ersten Treffens war ein gegenseitiges Kennenlernen auf persönlicher Ebene wie auch der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der AWO-Ortsvereine im Kreisverbandsgebiet.

Die Agenda des ersten Treffens lautete:

- Austausch, Bedarfe in den OV'en
- Schulungsmöglichkeiten ehrenamtlicher Funktionsträger – wo sind die Bedarfe?
- Vernetzung untereinander, Unterstützungsangebote des Kreisverbandes
- Zukunftsfähige OV'e
- Weihnachtsaktionen, Landessammlung, Sondermarken etc.

In einer vom Kreisgeschäftsführer moderierten Mindmap-Abfrage wurden diverse Themenfelder erarbeitet und entsprechend geclustert, siehe Abb. 1. Dabei wurde deutlich und auch priorisiert, worin die unterschiedlichen Themenschwerpunkte aber auch gemeinsame Schwerpunkte der Ortsvereine liegen.

Die Vernetzung zwischen den bestehenden Ortsvereinen ist ein zentrales Thema. Auch eine bessere Zusammenarbeit und damit die Nutzung von Synergien für die Zukunft sind elementar.

Klar wurde auch die Erwartungen an den Kreisverband und leider auch eine bedingte Unterstützungsmöglichkeit des Kreisverbands benannt. Gerade die Themen Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit stehen dabei im Mittelpunkt.

Eine separate Stelle, die sich im Kreisverband um diese Themen kümmert, wäre zwar durchaus sinnvoll, lässt sich aber aufgrund der Finanzierung derzeit nicht umsetzen. Aktuell wird das Thema Verbandsentwicklung/Verbandskoordination in Personalunion durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

Was genau sind Social Media?

- digitale Medien, die es ermöglichen, sich zu vernetzen, mediale Inhalte zu teilen, Informationen auszutauschen, Meinungen und Eindrücke zu definieren
- zwei Kategorien:
 - Social Media mit vorherrschendem Ziel der Kommunikation
 - Social Media deren Fokus auf Inhalten liegt (User Generated Content)



Soziale Medien

Im Juli 2023 fand ein gelungener Vortrag zum Thema soziale Medien statt. Sehr eindrücklich wurden durch den jungen Referenten die einzelnen Medien gegenübergestellt. Auch die Vor- und Nachteile wurden erörtert.

Man war sich schlussendlich einig, dass kein Weg an den social media vorbeiführt, allerdings ist das Erstellen eines Profils erst der Anfang. Die Kanäle müssen regelmäßig mit Inhalten bedient werden und auch eine kontinuierliche „Überwachung“ des Accounts ist zwingend notwendig.

Hier entstand die Idee, gemeinsam mit dem Kreisverband z.B. eine erfahrene Kraft auf Minijobbasis einzustellen, welche zentral alle social media Accounts pflegt und überwacht. Ein Finanzierungsmodell wurde durch den Kreisverband erarbeitet, leider konnte das Projekt derzeit noch nicht umgesetzt werden.

Warum ist social media so wichtig?

Die sozialen Netzwerke haben nicht nur Menschen miteinander verbunden, sondern ihnen auch die Möglichkeit des Austausches in Echtzeit gegeben. Soziale Medien erfüllen damit unser grundlegendes Bedürfnis nach sozialem Miteinander, wenn auch in einer anderen Qualität als in der analogen Welt.

Social Media hat sich der in der heutigen digitalen Welt zu einer wirksamen Möglichkeit der Verbandskommunikation entwickelt, wenn sie richtig und gezielt eingerichtet wird.

Social Media Kommunikation für Verbände ist für viele aus Mangel an Zeit und Ressourcen eher mit Stress und Unbehagen verbunden. Zu dem erscheint es zunächst schwer, auf den einzelnen Social Media Kanälen Erfolg und einen Nutzen aus der investierten Zeit zu ziehen.

Tatsächlich erfordert eine erfolgreiche Social Media Strategie zunächst eine gewisse Zeit der Vorbereitung. Allerdings lässt sich der Aufwand langfristig mit einer gut durchdachten Organisation der Verbandskommunikation über Social Media reduzieren und somit auch gute Ergebnisse erzielen.

Verbandsentwicklungsprozess 2023 im AWO-Kreisverband

Am 07. November 2023 fand eine Veranstaltung mit Dennis Schälicke, Verbandskoordinator des AWO Bezirksverbands Baden bei uns statt. Die zentrale Frage, die alle betrifft war, wie geht es mit der AWO weiter. Diese Frage betrifft so nicht nur unseren Kreisverband, diese Frage betrifft alle innerhalb der AWO.

Zunächst wurde in einer Bestandsanalyse die Entwicklung innerhalb des AWO-Bezirksverbandes dargestellt.

Entwicklung des Verbandes

Mitglieder AWO Baden 2005: 20.665
 2020: 12.970

Verlust in 15 Jahren: 7.695 Mitglieder
 – mehr als ein Drittel

Dies hat zur Folge:

- Aktivitäten werden eingestellt
- (vereinsrechtlich wichtige) Ämter werden nicht besetzt
- Kreisverbände und Ortsvereine werden aufgelöst
- AWO verschwindet als Anbieter ehrenamtlich getragener Maßnahmen
- AWO als Wohlfahrtsverband verschwindet aus der öffentlichen Wahrnehmung
- AWO Werte gehen innerverbandlich verloren
- Vom Wohlfahrtsverband zum Sozialwirtschaftsverband?

Daraus lassen sich folgende Fragestellungen ableiten:

Wann und wie wirkt sich das auf die AWO als seriöser, zuverlässiger, professioneller und geschätzter Anbieter sozialer Dienstleistungen aus?

Warum braucht die AWO den Verband?

- Vereinsrechtliche Struktur – Besetzung der Aufsichtsgremien
- Gemeinnützigkeit – Verlust, wenn kein ehrenamtliches Engagement
- Subsidiarität – kein Geschäftspartner wie andere Wirtschaftsbetriebe
- Fachkräfte gewinnen – Image als Arbeitgeber
- Networking und Lobbying im Gemeinwesen – Kontakte zu unterschiedlichen Zielgruppen
- Gesellschaftliche Repräsentanz – Stimme für Wenige oder Viele
- Gesellschaftlicher Auftrag als Wohlfahrtsverband
- Gestalter sozialpolitischer Zukunft – Ökonomie und Zivilgesellschaft
- Mitgliederbeiträge

Verbandliche Aktivitäten

- Nach wie vor verschiedene (Alters)-Zielgruppen mit Schwerpunkt ältere Menschen
- Sehr gut organisiert, etabliert, hilfreich und wertgeschätzt

Es fehlt:

- Bezug zu aktuellen (sozialpolitischen) Themen
- Kooperation mit anderen Akteuren
- Öffnung für neue Aktive

und:

- Sozialpolitisches Selbstbewusstsein
- Demokratie → Zivilgesellschaft → organisiertes Ehrenamt (Verein)

Fasst man die Auflistungen zusammen und leitet daraus eine Lösungsstrategie ab, könnte dies folgendes Bedeuten:

- Bekannte Fehler vermeiden
- Aktuelle Erkenntnisse aller AWOs zusammentragen
- Ohne großen zeitlichen Vorlauf starten
- An individuellen Bedarf der Kreisverbände und Ortsvereine angepasst
- Schwerpunkt: Ergebnisse mit Praxisbezug
- Verständnis für Veränderungsprozess schaffen

Daraus ergibt sich folgende Grundidee:

- Nicht: Neue Mitglieder suchen, die unseren Verband am Leben erhalten. Sondern:
- Unseren Verband stärken, damit Menschen Lust haben, bei uns mitzumachen!

Verbandsentwicklungsprozess 2023 – Fokus

1) Aktivitäten

- Keine neuen erfinden „müssen“, sondern erfolgreiche weiterentwickeln
- An aktuellen Themen (Nachhaltigkeit, Antirassismus ...) anknüpfen
- Mit anderen, aktuellen Akteuren vernetzen

2) (Vereins-)Struktur □ Vorstandsarbeit

- Administrative und organisatorische Aufgaben beim Kreisverband
- Motivation, Begleitung beim Ortsverein

3) (Arbeits-)Struktur

- Verbandsentwicklungsprozess 2023 im Kreisverband Waldshut

= Arbeitsschritte für heute

zu 3) Arbeitsstruktur

(Mitgliederwerbe-)Kampagnen der AWO scheitern i.d.R. weil es zu wenig gibt an

- Geld
- Macher*innen
- Mitmacher*innen(!)
- Überblick/Strategie
- Kondition
- Frustrationstoleranz

Fazit für unseren Kreisverband:

- Verstehen, was mit dem Verbandsentwicklungsprozess 2023 gemeint ist
- Motivieren, sich (in welcher Form auch immer) daran zu beteiligen
- Eine Arbeitsgruppe bilden, die sich verantwortlich um den Prozess kümmert
- Nächste Schritte überlegen

Im Folgenden wurde definiert, dass die Arbeitsgruppe identisch mit den Mitgliedern des OV Vorstände-Treffens ist. Sie besteht aus den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Ortsvereine, sowie der Mitglieder des Kreisvorstands (zum Teil identisch). Generell ist aber auch jede(r) Interessierte willkommen.

Auszüge aus dem AWO-Governance-Kodex

1. Der AWO-Governance-Kodex kommt in allen AWO-Gliederungen, -Körperschaften, -Vereinigungen und -Stiftungen mit hauptamtlich Beschäftigten zur Anwendung.
2. Der Governance-Kodex regelt die Trennung von Geschäftsführung und Aufsicht. Der Geschäftsführung obliegt die Leitung und Steuerung des Vereins oder der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Aufsichtsgremien berufen, beraten und überwachen die Geschäftsführung. Die Geschäftsführungen sollen die Aufsichtsgremien in allen Entscheidungen von strategischer, grundlegender Bedeutung einbinden.
3. Die hauptamtlichen Geschäftsführer*innen und Vorstandsmitglieder sollen ein angemessenes Gehalt beziehen – dies gilt für sämtliche Vergütungsbestandteile einzeln betrachtet und insgesamt. Für die Ermittlung einer angemessenen Vergütung sind der innerverbandliche Vergleich sowie das Verhältnis zur Vergütung der Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Die AWO hat sich zudem auf eine Obergrenze für die Vergütung der Geschäftsführung verständigt und diese im Governance-Kodex verankert.
4. Die Mitarbeit in Aufsichtsgremien ist in der Regel ehrenamtlich. Sofern Ehrenamtliche satzungsgemäß eine Vergütung von Arbeits- und Zeitaufwand erhalten, hat diese stets angemessen und im Einklang mit den internen Vorgaben zu sein.
5. Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer*innen und andere Organmitglieder haben stets im Interesse der Ziele und Werte der Arbeiterwohlfahrt zu handeln. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen niemals persönliche und wirtschaftliche Eigeninteressen verfolgen. Es ist darauf zu achten, dass bereits der Anschein solcher Verhaltensweisen vermieden wird. Mögliche Interessenkonflikte sind unverzüglich offenzulegen.
6. Ein Interessenkonflikt kann auch bei der Beschäftigung oder geschäftlichen Beauftragung von nahestehenden Personen der Geschäftsführung oder von Mitgliedern der Aufsichtsgremien vorliegen. Diesbezüglich gibt es folglich hohe Transparenzanforderungen.

AWO-Talk – In Kontakt bleiben und Neues erfahren

Ein virtueller Treffpunkt für die AWO Ortsvereine in Baden und in Württemberg

Während der Pandemie hieß es: „Soziale Distanz“ sollen wir wahren. So könne man das nicht sagen, fanden wir und allein bleiben sollten wir auf gar keinen Fall. Distanz war selbstverständlich sinnvoll – schließlich wollen wir Teil der Lösung sein – aber was war hier mit sozial gemeint?

Wir schlugen euch vor, dass wir uns trotz der gebotenen körperlichen Distanz regelmäßig sehen und austauschen könnten: Beim AWO-Talk, ziemlich bequem von daheim aus. Was ihr brauchtet, war ein digitales Endgerät – Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone. Aber auch mit einem ganz normalen Telefon konntet ihr teilnehmen, dann halt ohne Bild.

Wir wollten für alle Ortsvereine in Baden und Württemberg einen regelmäßigen Wissens- und Gedankenaustausch organisieren, an dem sich alle Interessierten, ob nun Mitglied oder nicht, beteiligen konnten. Der Termin

blieb fix, das Thema wechselte, so unser Plan. Ob und wie das funktionierte, wollten wir gerne mit euch ausprobieren und luden euch herzlich zu einem ersten Aufschlag ein. Natürlich interessierten uns eure Gedanken und Ideen zu so einem Format.

Die Gelegenheit wollten wir gleich nutzen, um uns über die diesjährige AWO-Aktionswoche auszutauschen und überlegen, ob und wie wir digitale Veranstaltungen planen könnten. Wir hatten zu diesem Thema ein Videokonferenz mit dem Bundesverband. Wer die AWO-Aktionswoche bisher nur am Rand wahrgenommen hatte und den Aufwand gescheut hatte, Vor-Ort-Veranstaltungen zu organisieren, würde vielleicht über die neuen Möglichkeiten staunen.

Am 27.05.2020 fand der erste „AWO-Talk“ statt. Mittlerweile ist dieses vier-wöchige Format zu einer festen Instanz innerhalb der AWO Bezirksverbände Württemberg und Baden geworden, welches sich auch in unserem Kreisverband fest etabliert hat.

Jubiläen

Betriebszugehörigkeit

Der AWO-Kreisverband gratuliert zu folgenden Betriebszugehörigkeiten:

Koger, Agnes	25 Jahre	2021
Biewer Block, Carola	15 Jahre	2021
Knäble, Ariane	10 Jahre	2021
Reinbold, Gerda	20 Jahre	2022
Müller, Ulrike	15 Jahre	2022

Junker, Helma	25 Jahre	2022
Sköries, Bernadette	10 Jahre	2022
Neumann, Nicole	10 Jahre	2022
Baumann, Anke	15 Jahre	2023

Verabschiedung in den Ruhestand

Junker-Stimpel, Helma	31.05.2022	Leiterin Wohnanlage Herbolzheim
Biewer-Block, Carola	31.03.2022	Leiterin Wohnanlage Umkirch
Willaredt, Johanna	31.09.2022	Leiterin Wohnanlage Teningen
Koger, Agnes	31.10.2022	Leiterin Wohnanlage Breisach
Engler, Elke	31.09.2024	Betreuungskraft Wohnanlage Herbolzheim

**Die Letzte macht das
#LichtAus.**



**Stoppt den Sparhaushalt!
Und stärkt die Arbeit
gegen Rechts.**

www.awo.org

Neue Mitarbeitende 2021 – 2024

Bereich Seniorenwohnen

Madeleine Meier	Leiterin Wohnanlage Teningen
Monika Durozo	Betreuungskraft Wohnanlage Staufen & Bad Krozingen
Peggy Böhm	Leiterin Wohnanlage Herbolzheim
Olga Treiberg	Betreuungskraft Wohnanlage Titisee-Neustadt
Christine Kraus	Leiterin Wohnanlage Breisach
Ulrike Schumacher	Betreuungskraft Wohnanlage Teningen
Mabel Göhrig	Betreuungskraft Wohnanlage Breisach
Imen Khlifi	Betreuungskraft Wohnanlage Herbolzheim
Corinna Wolf	Betreuungskraft Wohnanlage Titisee-Neustadt
Hui Wang	Reinigungskraft Wohnanlage Staufen
Albert Köpfer	Hausmeister Wohnanlage Breisach
Andrea Noxon	Betreuungskraft Wohnanlage Bad Krozingen

Bereich Essen auf Rädern / Mobile Soziale Dienste

Daniel Störzer	Verwaltung, Disposition
Karin Fandrey	Mobile Soziale Dienste
Beater Ziser	Fahrerin Essen auf Rädern
Reinhard Habichtsberg-Jostock	Fahrer Essen auf Rädern
Bernhard Lang	Fahrer Essen auf Rädern
Christoph Wiczorek	Fahrer Essen auf Rädern
Ludwig Tritschler	Fahrer Essen auf Rädern
Ralf Kuhn	Fahrer Essen auf Rädern
Martin Brandl	Fahrer Essen auf Rädern
Johannes Jehle	Fahrer Essen auf Rädern
Klaus Höhne	Fahrer Essen auf Rädern
Rudolf Heitzler	Fahrer Essen auf Rädern
Georg Binder	Fahrer Essen auf Rädern
Wolfgang Singler	Fahrer Essen auf Rädern
Jano Mutschler	Fahrer Essen auf Rädern

Verwaltung

Ann-Kathrin Schlegel	Verwaltungsassistentin
Sabrina Meckschrat	Reinigungskraft Verwaltung

Familienzentrum

Maja Reddmann	AWO Familienzentrum Denzlingen
---------------	--------------------------------

Ein Dankeschön an unsere Sponsoren

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung für diesen Geschäftsbericht bedanken.

- Elektro Sahl, Malterdingen ■ Johannes Ganz Immobilien GmbH, Herbolzheim
- Stoll & Partner GmbH, Freiburg ■ Apetito AG, Rheine
- Zahner Feinkost GmbH, Freiburg ■ BFW Dieter Ritter GmbH, Wyhl
- Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisach ■ Volksbank Breisgau-Nord
- Ein besonderer Dank an die Habé Offset GmbH, Emmendingen für die kompetente Beratung und Umsetzung dieses Geschäftsberichts.



Weil's um
uns alle geht.

Unsere Aufgabe:
Das Leben besser machen.
Für die Menschen.
Für unsere Heimat.
Für die Zukunft.
Denn wir sind keine Bank.
Wir sind die Sparkasse.

Weil's um mehr als Geld geht.
sparkasse-freiburg.de





www.awo-bhe.de

 www.facebook.com/AWOEmmendingen/

 www.instagram.com/awo_bhe/